Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile 15 Groschen, die einspaltige Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 10 bz. 70 Dz. Pf. Deutschland 10 bzw. 70 Goldpfg., übriges Ausland 100%, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

Nr. 286. Bromberg, Donnerstag den 12. Dezember 1929. 53. Jahrg.

Die Warschauer Regierungskrise.

Die durch den Sejmbeschluß vom vergangenen Freitag hervorgerufene Regierungskrise nimmt einen Verlauf, der von der bisher bei uns beliebten Methode, über Kabinettskrisen hinwegzukommen, etwas abweicht. Allerdings ist auch Inhalt und Form des vom Sejm mit großer Mehrheit angenommenen Mißtrauensvotums gegen die Regierung in der neuzeitlichen parlamentarischen Geschichte nicht nur Polens, sondern selbst solcher Staaten, deren Verfassung nach streng parlamentarischen Grundsätzen geregelt ist, in hohem Maße ungewöhnlich. In Frankreich z. B. entstehen Kabinettskrisen in der Regel so, daß der Premierminister bei einer beliebigen im Parlament zur Beratung stehenden Frage, um die Meinung des Parlaments zu ermitteln, die Vertrauensfrage stellt und daß dann das Parlament seine Entscheidung fällt. Und in dem Musterlande des Parlamentarismus, in England, muß das Kabinett, wenn es in einer wichtigen, die Gesamtpolitik entscheidend beeinflussenden Frage bei der Abstimmung im Unterhause in der Minderheit bleibt, daraus die Konsequenzen ziehen, d. h. von der Bildfläche verschwinden. Immer knüpft also, wie man sieht, das Parlament, wenn es sein Mißfallen über die Regierung zum Ausdruck bringen will, an eine konkrete, zur Verhandlung stehende Frage an. Das bei uns von der Zentrolinken eingebrachte und am Freitag angenommene Mißtrauensvotum verzichtet auf das Mittel eines konkreten, sich gerade darbietenden Anlasses in Form einer gesetzgeberischen Regierungsvorlage, sondern es erklärt kurz und bündig der Regierung, daß der Volksvertretung die ganze Richtung nicht passe, und daß die Vertreter des Volkes den Rücktritt der Regierung und ihre Ersetzung durch eine andere unzweideutig wünschen. Es ist klar, daß diese Form der Willenskundgebung der Sejmmehrheit ungewöhnlich schroff ist. Auch in dem neuzeitlichen Polen hat sich, obgleich die Regierungen oft genug wechselten, ein ähnlicher Vorgang noch nicht ereignet.

Nach gewissen, auf diesem Gebiet gemachten Erfahrungen hätte man annehmen können, daß auf diesen scharfen Vorstoß ein nicht minder scharfer Gegenstoß erfolgen würde, zumal es während der vor dem Sejmzusammentritt veranstalteten ministeriellen Kampagne an Andeutungen in dieser Richtung nicht gefehlt hat. Erfreulicherweise haben die Vertreter des parlamentarischen Prinzips eine angenehme Enttäuschung erfahren. Offenbar unter dem Einfluß des Staatspräsidenten hat auf der Gegenseite eine friedliche, der Verfassung entsprechende Tendenz die Oberhand behalten. Ganz im Sinne des parlamentarischen Brauchs in den modernen Kulturstaaten hat der Staatspräsident, bevor er an die praktische Lösung der Krise herangetreten ist, die Kammerpräsidenten zu Konferenzen zu sich gebeten und auch mit den Führern der Fraktionen im Sejm Fühlung genommen. Er tat diese Schritte, was festzustellen wichtig ist, nachdem er am Sonnabend dem Marschall Pilsudski, der zurzeit an einer Unpäßlichkeit leidet, im Generalinspektorat einen Besuch abgestattet hatte.

Wie der Staatspräsident sich bei der Lösung der Krise entscheiden wird, ist noch nicht bekannt, zumal die Konferenzen mit den Parteiführern noch fortdauern; aber aus den bisherigen Schritten des Präsidenten muß naturnotwendig geschlossen werden, daß der ernste Wille besteht, mit den bisherigen Methoden zu brechen und mit der Volksvertretung ins Einvernehmen zu kommen. Ob dieses Ziel erreicht wird, ist noch ganz ungewiß; vorerst stehen noch alle Eventualitäten offen. Als die unwahrscheinlichste erscheint uns die Auflösung des Parlaments und die Ausschreibung von Neuwahlen; unwahrscheinlich deshalb, weil die Chancen derjenigen, die bisher am Staatsruder sitzen, wenig günstig sind. Soll mit dem bisherigen System gebrochen und mit dem jetzigen Sejm parlamentarisch regiert werden, so ergeben sich naturgemäß erhebliche Schwierigkeiten, da ja die Mehrheit, die das Kabinett Świtalski zu Falle brachte, politisch keine Einheit bildet. Aber eine Lösung wäre bei entsprechender Einstellung hüben und drüben möglich. Der Hinweis darauf, daß auch die jetzige Regierung im Sejm keine Mehrheit hatte, ist allerdings hinfällig, da diese ja nur in Ausnahmefällen mit dem Sejm reagierte. Eine parlamentarische Mehrheit, die staatsfördernde Arbeit leisten könnte, würde sich finden, wenn man den nationalen Minderheiten die ihnen in der Verfassung verbürgten Rechte zuerkennte und ihnen dadurch eine ersprießliche Mitarbeit am Staatsganzen ermöglichen würde; je früher sie kommt, desto früher wird der Staat politisch und wirtschaftlich gesunden.

Wie lange die gegenwärtige Krise anhalten wird, ist noch nicht abzusehen. Gerüchte wollen wissen, daß sie sich über die Weihnachtstage hinaus hinziehen wird.

Weitere Konferenzen im Schloß.

Warschau, 11. Dezember. Der Klubvorsitzende des Unparteiischen Blocks der Zusammenarbeit mit der Regierung, **Oberst Slawek,** begab sich gestern mittags 12 Uhr auf Einladung des Präsidenten der Republik in das Schloß, um seiner Meinung über die Lage Ausdruck zu geben, die sich durch das Mißtrauensvotum für die Regierung herausgebildet hat. **Oberst Slawek hielt sich im Schloß 2½ Stunden auf.** Nachmittags 5 Uhr wurde der Klubvorsitzende der PPS Abg. **Niedziałkowski** vom Staatspräsidenten empfangen. Die Unterredung dauerte 1¼ Stunden. Nach der Rückkehr von der Konferenz erklärte Abg. Niedziałkowski Pressevertretern, daß er über den Verlauf der Unterredung keine Informationen erteilen könne. Im Anschluß an diese Konferenz empfing der Präsident der Republik den Präses des Wyzwolenieklubs, Abg. **Róg.**

Für den heutigen Mittwoch sind der Präses des Nationalen Klubs **Rybarski,** der Klubvorsitzende der Bauernpartei Abg. **Dąbski,** sowie der Vertreter des Piastenklubs **Dębski** in das Schloß gebeten worden. Für Freitag sind Einladungen an die Abgeordneten **Chacinski** (Christliche Demokratie), **Roguszczak** und **Chądzynski** von der Nationalen Arbeiterpartei und **Grünbaum** vom Jüdischen Klub ergangen. Gerüchten zufolge wird die Zivilkanzlei des Staatspräsidenten nach Beendigung der Unterredungen zwischen dem Präsidenten der Republik und den Vertretern der Sejmgruppierungen ein Communiqué herausgeben.

Grundsätzliche Opposition.

Die Nationaldemokraten wollen sich nicht mit Personalveränderungen zufrieden geben.

Die Konferenzen des Staatspräsidenten mit den Marschällen von Sejm und Senat geben dem **„Kurjer Poznański"** Anlaß, sich über die tieferen Gründe der gegenwärtigen Regierungskrise des näheren zu verbreiten. Das Blatt schreibt u. a.:

Der Sejmmehrheit, die die Regierung stürzte, ging es durchaus nicht um die Personen, und wenn jemand der Ansicht wäre, daß die Krisis durch Personalveränderungen beigelegt werden könnte, so befindet er sich in einem grundsätzlichen Irrtum. Die Krise hat eine tiefere Ursache, als das gegenwärtig an der Regierung befindliche Lager annimmt. Es handelt sich in dem jetzigen Falle nicht um Personalien, sondern um die grundsätzliche Einstellung der Regierung. Die Vertreter der Opposition, die im Sejm gesprochen haben, haben eine grundsätzliche Forderung erhoben, nämlich die Rückkehr zum Recht im Staate. Selbst die Linksparteien, die gewöhnlich mit wirtschaftlichen Programmen operieren, sind diesmal mit dem Schutz der Rechtsgrundlage im Staate hervorgetreten, weil sie sich offensichtlich darüber klar sind, daß diese Parole im Volke den stärksten Widerhall findet. Wie der „Głos Narodu" richtig bemerkt, handelte es sich vorerst nur darum, daß die künftige Regierung nicht die Mehrheit im Sejm und im Volke als ausländische Feinde betrachtet, daß sie nicht die Beamten, die Lehrer, die Offiziere, die keine „Sanatoren" sein wollen, beseitigt, daß sie nicht Staatsgelder für die Zwecke des B.-B. verausgabt, daß sie die Verwaltung nicht nach Partei-Interessen gestaltet, daß sie den Sejm einberuft und ihm zu arbeiten gestattet, daß sie nicht ohne Einverständnis des Sejm Hunderte von Millionen Złoty für Zwecke verausgabt, die im Budget nicht vorgesehen sind, daß sie die Gesetze achtet und die Presse nicht knebelt, daß sie nicht gestattet, daß der Sejm und die früheren Regierungen beschimpft werden, ohne daß man ihnen die Möglichkeit gibt, sich zu verteidigen, daß solche Affären wie die von Zagórski, Zdziechowski und Nowaczyński nicht ungestraft bleiben."

Der ehrliche Kwiatkowski

oder: die „papiernen Beschlüsse" des Sejm.

Warschau, 10. Dezember. In der letzten Sejmsitzung polemisierte der Minister für Industrie und Handel Kwiatkowski mit einzelnen Rednern der Opposition, denen er den Vorwurf machte, daß sie zu der Vor-Mai-Periode zurückkehren möchten. In seiner Antwort an den sozialistischen Abgeordneten Niedziałkowski stellte der Redner folgendes fest:

„Herr Niedziałkowski hat gestern dreimal festgestellt, der wesentlichste Vorbehalt gegen das gegenwärtige System sei der Umstand, daß dieselben Probleme, die im Jahre 1926 aktuell waren, auch heute aktuell sind. In bedeutendem Maße hat er Recht; doch dies ergibt sich aus dem Gesamtkomplex unserer Situation und diese Dinge werden noch lange in Polen aktuell bleiben. Wir behaupten nur, daß wir viele dieser Probleme vorwärts gebracht haben."

Weiter berührte der Minister die Frage der Verringerung der Arbeitslosigkeit und schreibt dieses Verdienst den Nach-Mai-Regierungen zu. Zum Schluß erklärte Herr Kwiatkowski:

„Sie können, meine Herren, abstimmen wie Sie wollen, unser Standpunkt zu den Staatsproblemen, unser Programm und unsere Organisation, die unabhängig von Ihren papiernen Beschlüssen ist, werden bleiben. (Beifallsklatschen, großer Lärm auf der Linken. Zurufe: Und der Eid auf die Verfassung?) Wir werden bei den Geschicken des Staates so entscheidend den Ausschlag geben, daß das Vor-Mai-System, da man am Staatstuch an allen Ecken zerrte, für immer verschwindet, und nicht wagen wird, in diese Kammer zurückzukehren."

Dieser Abschnitt der Rede des Ministers ist in dem Sejm-Stenogramm enthalten und nach der Versicherung des Herrn Kwiatkowski hat er sich auch in dieser Form ausgedrückt. Viele Abgeordnete und Journalisten versichern jedoch, daß der Minister gesagt habe: **„Wir werden unabhängig von Ihren papierenen Beschlüssen am Ruder bleiben!"** Der sozialistische „Robotnik" meint, daß der Lärm, der nach diesem Ausspruch ausbrach, die Feststellung des faktischen Wortlautes dieses Abschnittes erschwere.

Deutsch-polnische Verhandlungen

über die Liquidierung des Gemischten Schiedsgerichts.

Berlin, 10. Dezember. Gestern haben hier deutsch-polnische Verhandlungen über die Liquidierung des Gemischten Schiedsgerichtshofs in Paris begonnen, das durch das Versailler Traktat zur Entscheidung von rechtlichen Differenzen zwischen Deutschland und Polen ins Leben gerufen worden war. Die Einleitung der Verhandlungen wurde von dem Umstand diktiert, daß in der Folge des am 31. Oktober d. J. in Warschau unterzeichneten deutsch-polnischen Ausgleichsabkommens ein ganzer Komplex von Sachen, in denen sich die deutsche bzw. polnische Seite an den Gerichtshof gewandt hatte, gegenstandslos geworden ist. Von polnischer Seite führt die Verhandlungen als Regierungsdelegierter Dr. Prądzyński, von deutscher Seite Ministerialrat Dr. Goeppert.

*

Denkt man bei diesen Verhandlungen, bei denen man die Rechte Dritter begräbt, wohl auch daran, was aus den polnischen Staatsangehörigen wird, deren berechtigte Zusatzansprüche nach dem Begräbnis des Pariser Schiedsgerichts keine Instanz mehr beurteilen will? Will man etwa die finanziellen Ansprüche der zu Unrecht liquidierten caritativen Anstalten genau so opfern, wie man darauf verzichtet, ihre Staatsangehörigkeit vom Haager Gerichtshof eindeutig feststellen zu lassen?

Die Verhandlungen mit Deutschland auf dem toten Punkt

Warschau, 11. Dezember. Im Zusammenhange mit den Meinungsverschiedenheiten in der Frage der Einfuhr polnischer Schweine nach Deutschland wird sich der Gesandte Rauscher am kommenden Sonnabend wiederum nach Berlin begeben, um neue Instruktionen einzuholen. Bis zu seiner Rückkehr werden, wie der „Kurjer Poranny" meldet, die Verhandlungen um das Wirtschaftsabkommen mit Deutschland nicht weitergeführt werden.

Deutsch-polnischer Ausgleich.

Wie die Sowjets darüber denken.

Moskau, 10. Dezember. (PAT.) Unter der Überschrift „Deutscher und polnischer Faszismus gegen den Sowjetverband" veröffentlicht die sowjetamtliche Moskauer **„Prawda"** einen Artikel, in dem einleitend betont wird, daß der bisherige deutsch-polnische Antagonismus einer der entscheidenden Faktoren der europäischen Politik gewesen sei. Die Entwickelung dieses Antagonismus sei gefördert worden: einerseits durch die unversöhnliche Haltung der deutschen nationalistischen Kreise und Agrarier gegenüber Polen, andererseits durch die Politik der nationaldemokratischen Gruppierungen in Polen. Eine Änderung in diesen Verhältnissen habe sich erst fühlbar gemacht, als Piłsudski den Umsturz inszenierte und die deutschen Sozialdemokraten zur Macht gelangten, eine Partei, die nach Ansicht der „Prawda" der Sowjetunion gegenüber feindlich eingestellt sei, und einen Zusammenschluß mit einer so großen sowjetfeindlichen Kraft suche, wie es Polen sei. Auf die deutsch-polnische Annäherung hätten — der „Prawda" zufolge — auch der Standpunkt des Vatikans, die für die Deutschen sich aus dem Young-Plan ergebenden Verpflichtungen, der Druck des amerikanischen Kapitals, sowie die gemeinsame Angst vor der in beiden Ländern ständig wachsenden revolutionären Bewegung einen Einfluß ausüben müssen. Die „Prawda" tröstet sich damit, daß sich die deutsch-polnischen Differenzen nicht so rasch würden beseitigen lassen und daß sogar der Abschluß eines Wirtschaftsabkommens kaum diese Bereinigung des Weges für eine neue deutsch-polnische Politik darstellen werde.

Die endgültige Liquidierung der deutsch-polnischen Differenzen sei nach dem Moskauer Organ entweder auf einem bewaffneten Wege oder auf dem Wege eines Abkommens möglich. Im zweiten Falle müßten als Rekompensation für Polen für die Abtretung des deutschen Korridors Litauen und die Sowjet-Ukraine herhalten. Schließlich behauptet dieses Zentralorgan der kommunistischen Partei, daß eine deutsch-polnische Verständigung, die Vorbereitung eines Krieges durch den internationalen Imperialismus gegen die Sowjetunion zum Ziele habe. Es sei hier daran erinnert, daß die Frage einer deutsch-polnischen Verständigung seit längerer Zeit in den Spalten der Sowjetpresse breit besprochen wird, und zwar immer in negativem Sinne.

Prinzipielle Streitfrage.

Die erste Sitzung der Budgetkommission des Sejm.

Verzicht des BB-Klubs auf die Budgetreferate.

Warschau, 11. Dezember. (Eigene Meldung.) Gestern vormittag trat zum ersten Male in der laufenden Session die Budgetkommission unter dem Vorsitz des Abg. Byrka (BB) zusammen. Bei der Eröffnung der Sitzung teilte der Vorsitzende mit, daß der **Staatshaushaltsvoranschlag, die Angelegenheit des ehemaligen Ministers Czechowicz und das Paßgesetz** zur Debatte vorliegen. Doch bemerkte er, daß die Czechowicz-Angelegenheit als eine besondere Angelegenheit zunächst nicht behandelt werden wird. Gegenwärtig habe die Kommission nur die Verteilung der Referate für die einzelnen Budgetteile vorzunehmen, **wobei es erwünscht sei, daß die Referate denjenigen Abgeordneten zugeteilt werden, die bereits im vorigen Jahre oder vor zwei Jahren Budgetteile referiert haben.** Hierauf erfolgte die Zuteilung von Referaten.

Das Budget des Präsidenten der Republik wurde, nachdem der christlich-demokratische Klub verzichtet hatte, dem Abg. Barański (BB-Klub) zum Referieren überwiesen. Das Referat des Sejm- und Senat-Budgets erhielt: Abg. Dąbski (Bauernpartei), das Referat des Budgets der Obersten Kontrollkammer: Abg. Krapiński (PPS), das Budget des Präsidiums des Ministerrates: Abg. Polakiewicz (BB-Klub), das Referat des Budgets des Außenministeriums, das im vorigen Jahre Abg. Koscialkowski (BB-Klub) hatte, erhielt Abg. Czapiński (PPS).

Um das Budget des Kriegsministeriums kämpften zwei Kandidaten: Abg. Koscialkowski (BB-Klub) und Abg. Czetwertyński (Nationaler Klub). Die Abstimmung ergab eine Stimmenmehrheit zu'gunsten des Abg. Czetwertyński, der das Referat erhielt. Das Referat des Budgets des Innenministeriums, das vorher Abg. Polakiewicz (BB-Klub) innehatte, wurde dem Abg. Putek (Wyzwolenie) überwiesen. Weiter wurden die nicht strittigen Referate folgendermaßen verteilt: das Budget des Justizministeriums Abg. Rozmarin (Jüd Klub), des Unterrichtsministeriums Abg. Stypiński (BB-Kl.), des Post- und Telegraphenministeriums Abg. Dobrzański (BB-Klub), der Staatsschulden Abg. Holyński (BB-Klub). Das Generalreferat und das Referat des Finanzgesetzes wurden dem vorjährigen Referenten Abg. Prof. Krzyżanowski zugewiesen.

Nach einer kurzen Pause in den Beratungen erklärte Abg. Holyński, daß, **da die Oppositionsparteien die wichtigsten Referate erlangt haben, der BB-Klub kein Referat übernehme und daher auch auf die ihm zuerkannten Verzicht leiste.** Der Vorsitzende Byrka ordnete eine nochmalige Abstimmung über die Zuweisung der Referate an. Die zweite Abstimmung ergab folgende Verteilung: Das Budget des Präsidenten der Republik: Abg. Wyrzykowski (Wyzwolenie), des Präsidiums des Ministerrates Abg. Kornecki (Nationaler Klub), des Finanzministeriums: Abg. Rybarski (Nat. Klub), Justiz: Abg. Rozmarin (Jüd. Klub), Handel und Industrie: Abg. Kaczanowski (PPS), Kommunikation: Abg. Chądzyński (NPR), Landwirtschaft: Abg. Kiernik, Arbeit und soziale Fürsorge: Abg. Kuśnierz (Christl. Dem.), Agrarreform: Abg. Maksymilian Malinowski (Wyzwolenie), Post- und Telegraphen: Abg. Reger (PPS), Ruhegehälter: Abg. Rybarski (Nat. Klub), Renten: Abg. Pajok (PPS), Schulden: Abg. Rybarski (Nat. Klub). **Das Generalreferat wurde dem Abg. Diamand (PPS) übertragen.**

Nach der Verteilung der Referate erklärte Abg. Rybarski, daß er bereit sei, sofort über die Steuereinkünfte zu referieren. Abg. Czapiński (PPS) wies darauf hin, daß die Frist für die Budgetberatungen sehr stark verkürzt ist und schlug daher vor, daß die Kommission schon in den nächsten Sitzungen ungeachtet der Krise in die Debatte über diejenigen Budgetteile, welche keinen politischen Charakter haben, eintrete. Abg. Byrka (BB) dagegen stellte sich auf den Standpunkt, **daß die Beratungen der Kommission während der Kabinettskrise nicht stattfinden könnten. In dieser Sache müsse der Sejm entscheiden.** So lange eine solche Entscheidung nicht vorliegt, **könne er als Vorsitzender die Kommission nicht einberufen.**

Abg. Dąbski (Bauernpartei) führte aus, daß im Zusammenhange mit der Krise der Sejm verschiedene Überraschungen erleben könne. Die Zeit für die Sejmarbeiten ist um 30 Tage verkürzt, man müsse sich daher mit den Kommissionsarbeiten, die doch einen vorbereitenden Charakter haben, beeilen. **Hier sei kein Platz für Politik.** Der Redner forderte den Vorsitzenden auf, die Kommissionsarbeiten zu beschleunigen.

Abg. Rataj (Piast) polemisierte gegen den Standpunkt des Vorsitzenden bezüglich der Notwendigkeit einer Entscheidung des Sejm und führte aus: **Weder bei uns noch im** Auslande existiert ein Gesetz, nach welchem das Parlament während der Kabinettskrise nicht zu beraten hat. Es besteht nur ein Brauch, der darin begründet ist, daß im Parlament eine Zusammenarbeit mit der Regierung stattfinden soll. Bei uns aber besteht diese Zusammenarbeit nicht. Schließlich ist die Regierung nicht verpflichtet, in der Kommission zu erscheinen. Sie hat nur das Recht dazu, von dem sie Gebrauch machen kann oder nicht. Die Eventualität, daß die neue Regierung den Staatshaushaltsvoranschlag zurückziehen könnte, liege nicht vor.

Abg. Byrka betonte nochmals, daß er als Vorsitzender in dieser Sache nicht entscheiden könne. **Er könne sich nur mit dem Sejmmarschall ins Einvernehmen setzen;** da dieser nach dem Reglement alle Kommissionen einberufen und in ihnen den Vorsitz führen kann. Abg. Chądzyński beantragte, daß in der Freitagsitzung an die Beratung der unpolitischen Budgetteile herangetreten werde.

Hierauf beschloß die Kommission, die nächste Sitzung am Freitag abzuhalten. Abg. Byrka erklärte, daß er diesen Beschluß dem Sejmmarschall Daszyński vorlegen werde.

•

Unmittelbar nach der Sitzung begab sich der Vorsitzende Abg. Byrka zum Sejmmarschall und machte ihn mit den Beschlüssen der Kommissionsmehrheit, sowie seinem eigenen Standpunkte bezüglich der Sejmarbeiten während der Kabinettskrise bekannt.

Marschall Daszyński pflichtete der Ansicht des Vorsitzenden Byrka bei, daß die Sejmkommissionen während der Kabinettskrisis nicht beraten können, es sei denn, daß das Sejmplenum anders beschließt. Ein solcher Beschluß des Sejm würde, wenn er erfolgen sollte, nicht bloß für die **Budgetkommission, sondern für alle Sejmkommissionen maßgebend sein.**

Der Aufruf zum Volksentscheid.

Das Präsidium des Reichsausschusses für das deutsche Volksbegehren hat in seiner Sitzung am Montag einstimmig beschlossen, folgenden Aufruf zu erlassen:

Volk gegen Reichstag!

Die regierende Mehrheit des Deutschen Reichstages hat das Freiheitsgesetz abgelehnt. Sie wagt keine durchgreifende Tat gegen Kriegsschuldlüge und Tributplan.

Parlamentarische Minister haben einen Sieg der nationalen Front schon beim Volksbegehren als aussichtslos bezeichnet. Trotzdem hatte das Volksbegehren Erfolg. Nun erklären dieselben Minister, um der deutschen Freiheit den Weg zu verbauen, es seien 21 Millionen Stimmen für den Volksentscheid nötig. **Laut Verfassung ist nur die Mehrheit der Abstimmenden erforderlich. Diese Mehrheit werden wir haben.**

Der Reichsminister des Innern hat die Abstimmung auf den Goldenen Sonntag festgesetzt. Das widerspricht dem Sinn der Verfassung. Die Verfassung bestimmt, daß Wahlhandlungen nur an Ruhetagen stattzufinden haben. Mit uns sind die im Kampf gegen den Kulturbolschewismus stehenden kirchlichen Kreise und die schwer ringende Wirtschaft einig in der Verurteilung der Entscheidung des Reichsinnenministers gewesen.

Gegen den Reichstag, der nur um der Erhaltung der Koalition mit dem Marxismus willen uns und unsere Kinder den Erpressern der Entente ausliefert, rufen wir das Volk auf.

Volk gegen Reichstag!

Wir treten zu diesem Kampfe an und führen ihn durch. Alle, die unter dem Gesinnungsterror gestanden haben, alle, die mit den ersten Kennern des Wirtschaftslebens die Beendigung der hemmungslosen Erfüllungspolitik durchsetzen wollen, alle, die den deutschen Osten vor den verderblichen Polenverträgen bewahren möchten, rufen wir für das Ja zum Volksentscheid auf.

Das Präsidium des Reichsausschusses für das deutsche Volksbegehren.

Die deutschnationale Sezession.

Wie die „Berliner Börsen-Zeitung“ mitzuteilen weiß, haben sich folgende vier namhaften deutschen Hochschullehrer der Sezessionsbewegung angeschlossen: die Berliner Professoren Triepel und Smend, Edward Meyer von der Universität Göttingen, und Professor Holstein von der Universität Kiel.

Im übrigen ist die Sezessionsbewegung vorläufig zum Stillstand gekommen. Eine Reihe von Landesverbänden hat den Parteiführer Hugenberg der Sympathie der Wählerschaft versichert.

Die aus der deutschnationalen Reichstagsfraktion ausgeschiedenen Abgeordneten, die sich zu einer **Deutschnationalen Arbeitsgemeinschift** zusammengeschlossen haben, hielten am Dienstag vormittag im Reichstag ihre konstituierende Sitzung ab. In dieser Sitzung, die etwa drei Stunden dauerte, fand gleichzeitig eine Aussprache über schwebende politische Fragen statt. Die Wahl des Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft ist noch nicht erfolgt, es ist jedoch — nach dem „Berl. Tagebl.“ — mit Sicherheit die Wahl des Abg. Treviranus zu erwarten. Nachdem sich die Arbeitsgemeinschaft nunmehr konstituiert hat, wird auch die Änderung in der Platzverteilung im Plenarsitzungssaal des Reichstags erfolgen.

•

Ein jungkonservatives Manifest.

Wer als neutraler Beobachter Gelegenheit nimmt, die deutsche Innenpolitik und damit den Aufbruch des deutschen Parteiwesens näher zu verfolgen, für den ist die Sezession aus der Deutschnationalen Volkspartei keine überraschung gewesen. Sie war nicht nur stimmungsmäßig, sondern sogar schon literarisch vorbereitet. Wir denken dabei weniger an die Kampfschrift des Jungdeutschen Ordens oder an den unter dem Titel „Der Niedergang der nationalen Opposition“ ergangenen leidenschaftlichen Warnruf des Jungnationalen Ringes, als vielmehr an die im Widerstands-Verlag in Berlin vor wenigen Wochen erschienene Broschüre „Die Rechte stirbt — Es lebe die Rechte!“ von Dr. Hermann Ullmann. Diese Bekenntnisschrift des seit langem in Deutschland lebenden sudetendeutschen Verfassers, der als einer der ersten seine Beziehungen zu Hugenberg gelöst hat, läßt alle Absagebriefe der ausscheidenden Abgeordneten als eine innere Notwendigkeit erscheinen. Auch dieses jungkonservative Bekenntnis wendet sich „gegen Liberalismus und Reaktion“, wie „Das verdende Volk“, eine Auswahl aus Aufsätzen der letzten sechs Jahre, die der kluge Herausgeber der „Politischen Wochenschrift“ vor wenigen Monaten in der Hanseatischen Verlagsanstalt in Hamburg erscheinen ließ. Weil es sich bei dieser nicht parteimechanistisch, sondern weltanschaulich bestimmten Betrachtungsweise um die Vorzeichnung der ersten größeren Neuformung des innerdeutschen politischen Lebens und vieler ihm überkommener Begrffe handelt, hat besonders die zuerst erwähnte Broschüre allerseits eine solche Beachtung gefunden, daß auch der Außenstehende, der die Hintergründe der Rechtsparteienkrise deuten will, an ihren Formulierungen und Offenbarungen nicht vorübergehen kann. „Sie machen einen Strich“ — so schreibt die demokratische „Frankf. Ztg.“ in ihrem Leitaufsatz vom 4. Dezember — „zwischen dem traditionellen preußischen und dem geistigen Konservativismus, der von Möser über die Romantiker, Stein, List bis Lagarde und Ketteler reiche. Parteipolitisch gesehen sind die Jungkonservativen heute noch die schwächste oppositionelle Gruppe, weil sie nicht ohne weiteres über Massen verfügen. Aber sie sind am intensivsten an der Herausbildung einer neuen konservativen Ideologie tätig, und da schließlich die Zukunft der neuen Gruppierung auf der Rechten wesentlich davon abhängen wird, ob sie Gedanken hat, kann der Einfluß gerade der Jungkonservativen bestimmend werden. Das alles ist noch im Flusse, aber daß es nun überhaupt in Fluß geraten ist, das will schon etwas bedeuten. . . .“

*

Kommunistischer Mißtrauensantrag gegen die Reichsregierung.

Berlin, 11. Dezember. Die kommunistische Fraktion des Reichstages hat beschlossen, im Reichstagsplenum zwei besondere Anträge auf ein Mißtrauensvotum gegen den Finanzminister Hilferding und gegen die Reichsregierung in ihrer Gesamtheit einzubringen.

Republik Polen.

Die Demonstrationen vor dem Warschauer Konsulat der Vereinigten Staaten.

Warschau, 10. Dezember. Dieser Tage sprach der Leiter des englisch-amerikanischen Referats im polnischen Außenministerium, Ministerialrat Biega, beim Geschäftsträger der Vereinigten Staaten von Nordamerika Cable vor und drückte ihm im Namen des Außenministers das Bedauern aus Anlaß der Vorkommnisse aus, die neulich vor dem Gebäude des amerikanischen Konsulats stattgefunden hatten. Gleichzeitig gab er die Versicherung ab, daß entsprechende Schritte eingeleitet worden wären, um die Schuldigen zu bestrafen.



Aus anderen Ländern.

Der Staatspräsident von Griechenland tritt zurück.

Athen, 10. Dezember. (WTB.) Der Präsident der Republik, Admiral Konduriotis hat aus Gesundheitsrücksichten seinen Rücktritt erklärt. Ministerpräsident Venizelos hat daraufhin die Parteiführer zu einer Besprechung eingeladen und wird im Laufe des Abends der Kammer von dem Rücktritt Kenntnis geben. Das Parlament wird sich bis Sonnabend vertagen, um dann den neuen Präsidenten, der aller Wahrscheinlichkeit nach Zaimis werden wird, zu wählen.

Daß der greise Konduriotis, der schon weit ins biblische Alter hineingewandert ist, seines Amtes müde wurde, erscheint verständlich. Auch sein voraussichtlicher Nachfolger Zaimis, der schon einmal sein Vorgänger war, ist gerade kein Jüngling mehr. Er konnte unlängst seinen 75. Geburtstag feiern.

40 Millionen Dollar-Kredit

für die polnische Eisenbahn.

Warschau, 11. Dezember. Am 7. d. M. hat, wie die polnische Presse meldet, der Verkehrsminister einen neuen Vertrag mit der Firma Lilpop, Rau & Loevenstein unterzeichnet, durch den sich diese Firma verpflichtet, den Wagenpark für die polnische Eisenbahn zu liefern und der Regierung einen zehnjährigen Kredit zu gewähren. Gleichzeitig wurde der alte mit dieser Firma im Jahre 1920 abgeschlossene Vertrag aufgelöst.

Das Kapital, das die Firma zur Erteilung des erwähnten Kredits an die polnischen Eisenbahnen benötigt, liefert das amerikanische Finanzkonsortium Standard Car Finance Corporation im Staate Delaware in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Die Höhe des eröffneten Kredits beläuft sich auf 40 Millionen Dollar, wobei mit der Verzinsung dieses Kapitals die polnischen Eisenbahnen belastet werden. Der von den polnischen Staatseisenbahnen an das amerikanische Konsortium zu entrichtende Zinssatz soll der jedesmaligen Verzinsung gleichen, die die Bank Polski bei dem Lombard von Papieren zahlt. Augenblicklich beträgt dieser Zinssatz 9½ Prozent, das Minimum der Verzinsung wurde auf 7 festgesetzt.

Die Firma Lilpop, Rau und Loevenstein liefert auf Grund des neuen Vertrages den polnischen Eisenbahnen im Laufe von sieben Jahren, für die der Vertrag abgeschlossen wurde, insgesamt 14 000 Güterwagen und 1 100 Personenwagen. Auf diese Weise werden die Staatsbahnen jährlich durchschnittlich 1750—2000 Güterwagen und 100—150 Personenwagen erhalten. Die Staatsbahnen werden den Preis für den Wagenpark in 20 halbjährlichen Raten entrichten, wobei 15 Prozent des Gesamtbetrages in bar, 85 Prozent mit Schatzscheinen bezahlt werden sollen.

Dem durch das Verkehrsministerium abgeschlossenen Vertrage mißt der „Kurjer Polski“ eine große Bedeutung bei, da im Laufe der nächsten Jahre der Kredit, von dem die polnischen Eisenbahnen werden Gebrauch machen können, bis zu 20 Millionen Dollar betragen wird. Auf diese Weise würde der Haushalt der polnischen Eisenbahnen auf dem Gebiet des Wagenparks entlastet werden, was gestatten würde, daß ein größerer Betrag für Investitionszwecke und besonders zum Bau neuer Linien, in erster Linie zur schnellen Beendigung des Baues der Eisenbahnlinie Oberschlesien—Gdingen werden bereitgestellt werden können. Das Blatt unterstreicht auch die Tatsache, daß das amerikanische Konsortium außer dem den polnischen Eisenbahnen gewährten Kredit eine Million Dollar für Investitionen in der Firma Lilpop, Rau & Loevenstein bestimmt hat, um ihr die Vergrößerung des Betriebes und eine schnelle Produktion zu ermöglichen. Für diese Sache hat sich der Finanzberater bei der polnischen Regierung Dewey sehr interessiert.

Das amerikanische Konsortium hat auch die Absicht, in allernächster Zukunft in Polen eine Fabrikationsbasis für den Eisenbahnwagenpark nicht allein für die polnischen Eisenbahnen, sondern auch für die Polen benachbarten Länder zu errichten. Auf diese Weise würden, meint der „Kurjer Polski“, die Waggon- und Lokomotivfabriken für das Ausland produzieren und auf das Einfluß auf das gesamte Wirtschaftsleben unseres Staates Einfluß auf as gesamte Wirtschaftsleben unseres Staates ausüben werde.

Der Massenmörder von Düsseldorf verhaftet?

Im Zusammenhang mit den Düsseldorfer Mordaffären wurde in Nowawes bei Potsdam der 25jährige Knecht Georg Niestroy verhaftet, der auf dem Gut Papendell bei Düsseldorf beschäftigt und kurz vor der Auffindung der Leiche der ermordeten Hausangestellten Maria Hahn von dort verschwunden war. Der Festgenommene hatte in der Unterkunft für Obdachlose übernachtet und konnte sich bei einer unerwarteten Kontrolle nicht genügend ausweisen. Er wurde nach dem Polizeipräsidium in Potsdam gebracht, wo man feststellen konnte, daß es sich um den Gesuchten handelt. Niestroy will sich auf Wanderschaft begeben haben und über Hannover und Halberstadt bis nach Nowawes gekommen sein. **Niestroy wird nach Düsseldorf gebracht.**

Pommerellen.

11. Dezember.

Graudenz (Grudziądz).

× **Bestätigung eines Kreistagsbeschlusses.** Der Wojewode hat den am 8. Oktober d. J. vom Kreistag des Landkreises Graudenz gefaßten Beschluß, 100 Prozent Kommunalzuschlag von den Patenten für die Erzeugung von Getränken und den gleichen Betrag von den Patenten für den Verkauf von Getränken zu erheben, bestätigt. *

× **Die Entrindung der gefällten Nadelholzbäume,** die, wie mitgeteilt, gemäß Verordnung des Staatspräsidenten in den nichtstaatlichen Waldungen, Schneidemühlen usw. in bestimmter Frist zu geschehen hat, muß laut einer im Kreisblatt des Landkreises Graudenz veröffentlichten Berichtigung nicht erst bis zum 1. Juni, sondern bereits bis zum 11. April 1930 erfolgen. *

× **Ein aufregender Vorfall** trug sich am Sonntag abend gegen 10 Uhr in der Nonnenstraße (Klasztorna) zu. Dort beobachteten Passanten, wie hinter einem durch diese Straße eilenden Unteroffizier drei Personen herliefen, ihn angriffen und mißhandelten, so daß er erhebliche Verletzungen davontrug. Hierauf entfernten sich die Unholde schnellstens. Ein Vorübergehender holte schleunigst die Polizei herbei, die den Verletzten ins Garnisonspital brachte. Eine Verfolgung der Täter blieb leider erfolglos. *

× **Wenn man zu tief ins Glas geblickt . . .** Schwankenden Schrittes zog nach zweifellos etwas reichlichem Genuß „anregenden“ Getränks ein hiesiger Bürger durch die Marienwerderstraße (Wybickiego). Hier kam er infolge Verlustes des notwendigen Gleichgewichts mit einer Schaufensterscheibe der Firma Schmechel & Söhne in ungeschickte Berührung, was ein Zerplatzen des Glases zur Folge hatte. Da die Polizei in dieser unliebsamen Kollisionssache ein Protokoll geschrieben hat, und der Name des Pechvogels bekannt ist, wird ihm der Spaß teuer zu stehen kommen. *

× **Freiwillig aus dem Leben geschieden** ist am Montag der in der Lindenstraße (Lipowa) wohnhafte Schneider Jankowski, indem er Leuchtgas einatmete. Die Ursache dieses verzweifelten Schrittes ist bisher nicht bekannt geworden. *

× **Laut letztem Polizeibericht** ist dem Lodzer Bürger Marjan Krajewski, während er sich auf der Reise von Jabłonowo nach Graudenz befand, im Bahnwaggon seine Brieftasche mit 270 Złoty von einem Taschendieb entwendet worden. — Festgenommen wurden drei Personen, darunter eine wegen Trunkenheit und eine wegen Diebstahls. *

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Wirtschaftsverband städtischer Berufe. Donnerstag Sprechst. 5 bis $7^1/_2$ Uhr, „Goldener Löwe“. *

Thorn (Toruń).

v. **Eine Zusatzkontrollversammlung** für diejenigen Reservisten im Bereich der Stadt Thorn, die sich aus irgend einem Grunde zu dem Kontrollrapport in den Tagen vom 27. November bis 4. Dezember d. J. nicht haben stellen können, findet am Sonnabend, 14. Dezember, vormittags 9 Uhr, beim hiesigen Bezirkskommando (Pow. Kom. Uzup.) in der ul. Łazienna 11 (Baderstraße) statt. * *

t. **Thorner Viehpreise.** Auf dem Hauptmarkt für Pferde, Rindvieh und Schweine am 6. Dezember waren 358 Pferde, 154 Stück Rindvieh, 20 Fettschweine, 108 Läuferschweine und 132 Ferkel aufgetrieben. Man notierte folgende Preise: Ältere Pferde 75—150, Arbeitspferde 250—350, gute Pferde 600—750 Złoty; ältere Kühe 200—300, Milchkühe 400—600; Fettschweine pro 50 Kilogramm Lebendgewicht 110—120, Läuferschweine unter 35 Kilogramm 55—65, über 35 Kilogramm 70—85, Ferkel (pro Paar) 100—130 Złoty. * *

‡ Die **ersten Weihnachtsbäume** sind hierselbst eingetroffen und auf dem Neustädtischen Markt zum Verkauf aufgestellt. * *

t. **Ein öffentlicher Verkauf** findet gemäß Bekanntmachung des Magistrats am Freitag, 13. Dezember, vormittags 11 Uhr, an der Culmer Chaussee (Szosa Chełmińska) Nr. 11 statt. Zum Verkauf gelangen 3 Tische, 1 Korbgarnitur, 4 Stühle, 1 Schreibtisch, 3 Bücherregale, 2 Stutzbüchsen, 1 Kastenwagen, 1 Wagen ohne Verdeck, 1 Paar Pferde, zwei Tischlerwerkstätten, ferner Kutschwagen, Decken, Kutschböcke und Wagenleitern. * *

v. **Vor dem Artushof** hat man damit begonnen, die alten, bereits stark abgelaufenen Granitplatten durch Zementfliesen zu ersetzen. Die herausgenommenen Granitplatten finden auf der Nordseite des Rathauses Verwendung. Die Süd- und Ostseite haben bereits einen derartigen Belag aufzuweisen. * *

v. **Der letzte Dienstag-Wochenmarkt** brachte wiederum regen Verkehr. Für das Pfund Butter zahlte man 3—3.50, für die Mandel Eier 4—4.50 (Kisteneier 3.30—3.50), für Weißkäse 0.50 und für den Zentner Kartoffeln 3.50—5.00. Auf dem Obst- und Gemüsemarkt wird das Angebot und die Auswahl immer geringer. Es wurden folgende Preise notiert: Eßäpfel 0.80—1.20, Kochäpfel 0.35—0.50, Blumenkohl 0.35 bis 1.00 pro Kopf je nach Größe, Weißkohl und Rotkohl 0.15 bis 0.20 je Pfund, Wirsingkohl 0.20, Grünkohl 0.25, Rosenkohl 0.50, Mohrrüben und rote Rüben 0.15 je Pfund, Karotten 0.30—0.40 das Bündchen, Kohlrabi 1.00 die Mandel, Spinat 0.40—0.50, Kürbis 0.10—0.20, Zwiebeln 0.25—0.40 das Pfund, Radieschen 0.15 das Bündchen, Suppengrün 0.15 und Petersilie 0.10. Auf dem Geflügelmarkt herrschte lebhafte Nachfrage. Man zahlte für das Paar Tauben 1.70—2.00, Hühner 5—6.50 das Paar, Suppenhühner 4.50—6.00 das Stück, Enten 5.50—8.00 das Stück, Gänse 10—15.00 das Stück und Stopfgänse 2.00 das Pfund. Die Preise auf dem Fischmarkt waren folgende: Aal 3—3.50, Hecht 2.50, Wels 1.80, Schlei 2—2.20 (lebend 2.50), Karauschen 2—2.20, Suppenfische 0.70—0.80 und grüne Heringe 0.60—0.70 das Pfund. * *

t. **Aus dem Gerichtssaal.** Antonina Karlińska war von ihrem Hauswirt exmittiert worden und „rächte“ sich, indem sie ihn eines Einbruchsdiebstahles in ihrer Wohnung bezichtigte. Sie hatte sich deshalb vor der Strafabteilung des hiesigen Bezirksgerichts (Sąd Okręgowy) zu verantworten, das sie zu drei Monaten Gefängnis mit einjährigem Strafaufschub verurteilte. Außerdem wird das Urteil auf ihre Kosten in einer Thorner Zeitung veröffentlicht. — Der 26jährige Maler Josef Cichy hatte sich auf ungeklärte Weise den Stempel der Drogerie Deutsch beschafft und sich eine „Bescheinigung“ als Angestellter der Firma angefertigt, derzufolge er im Kaufhause M. S. Leiser Garderobe im Werte von 105 Złoty ausgehändigt erhielt. Der leichtsinnige Jüngling muß seine Tat mit einem Monat Gefängnis büßen. — Der Müller Stanislaus Skrzynia, der in einer hiesigen Großmühle beschäftigt ist, entfernte auf dem Güterbahnhof Thorn-Mocker die Plombe eines Waggons, um sich, wie er sagte, zu überzeugen, ob er Getreide für seine Mühle enthalte. Das Unglück wollte es, daß etwas anderes im Waggon war und daß gerade ein Schutzmann hinzukam, der S., als auf frischer Tat ertappt, mit sich nahm. Er kam für seine „Naivität“, die ihm natürlich nicht geglaubt wurde, mit 14 Tagen Gefängnis davon. * *

‡ **Ein neuerlicher Unglücksfall** beim Bau der zweiten Weichselbrücke ereignete sich am Montag. Der 20jährige Arbeiter Felix Janowski fiel aus vier Meter Höhe von einem Brückengerüst hinunter und erlitt dabei allgemeine Verletzungen. Er wurde durch das Sanitätsauto in das städtische Krankenhaus gebracht und konnte sodann nach erteilter Hilfeleistung in seine Wohnung in der Mellienstraße (ul. Mickiewicza) 98 entlassen werden. * *

‡ **Unter Vergiftungserscheinungen** erkrankte der in den Baracken der Brückenbauarbeiter auf dem linken Weichselufer wohnende 20jährige Arbeiter Ludwig Grzelakowski. Er wurde Montag nacht durch die Sanitäter der Feuerwehr in das städtische Krankenhaus überführt. * *

*

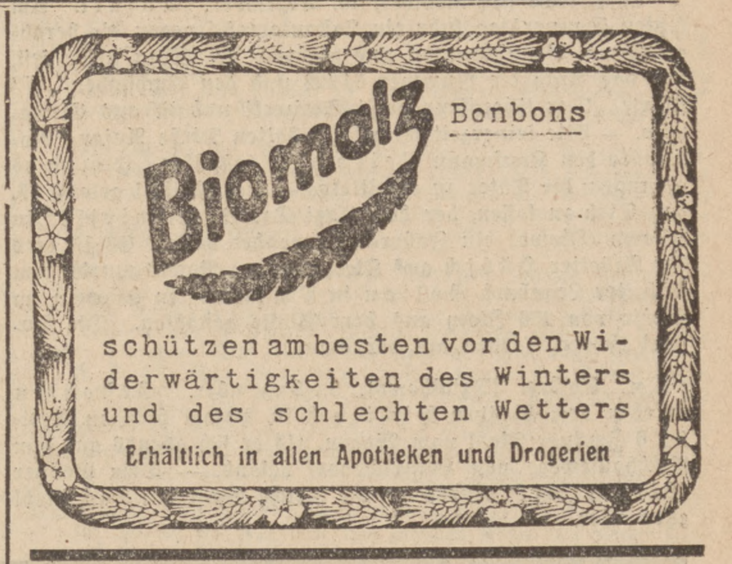
Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Coppernicus-Verein. Morgen, Donnerstag, 8 Uhr, Deutsches Heim, Vortrag des Herrn Pastor Brauner: „Aus Albert Schweitzers Leben und Wirken“. Gäste willkommen. (15283 * *

* **Aus dem Kreise Briesen** (Wąbrzeźno), 10. Dezember. Hundetollwut. Infolge Feststellung eines Tollwutfalles hat der Starost des hiesigen Kreises für folgende Ortschaften das Festlegen sämtlicher Hunde angeordnet: Czaple, Bartoszewice, Płaznica, Ostrowo, Węgorzyn, Ryńsk, Michałki, Przydwórz, Trzciano, Sosnówka, Ludowice, Czystochleb, Nielub, Trzcianek, Makswald, Łabędź, Wąbrzeźno, Myśliwiec, Frydrychowo gmina, Rozgart, Cymbark, Sitno, Sicinek, Jarantowice, Buk, Stanisławski, Wronie, Gziki, Szczerosługi, Uciąż, Pieńki, Król. Nowawieś und Mgowo.

m. **Dirschau** (Tczew), 10. Dezember. Diebe drangen in einer der letzten Nächte in eine Wohnung in der Schefflerstraße ein und entwendeten Kleidungsstücke im Werte von ca. 250 Złoty. — Am letzten Sonnabend beging der hiesige evangel. Männergesangverein im Vereinslokale in der Herberge zur Heimat sein 79. Stiftungsfest in Form eines Herrenabends — Der letzte Wochenmarkt bot ein lebhaftes Bild. Das vorhandene Geflügel fand reißenden Absatz. Gänse kosteten das Pfund 1,30—1,50, Enten 1,70—1,80. Butter brachte 2,90—3,60 das Pfund, Eier die Mandel 4,20—4,50. Die Preise für Gemüse und Fleischwaren waren unverändert. Auf dem Fischmarkt kosteten Hechte 1,80, Schleie 2,00, Bratfische 0,40—0,70, frische Heringe 0,60—0,70 Złoty das Pfund.

ch **Konitz** (Chojnice), 9. Dezember. Festgenommen wurde in den Vormittagsstunden ein Dieb, der im Hause des Herrn Siegmund Falkenstein in das Mädchenzimmer eingebrochen war. Es handelt sich um einen Stellungs- und Wohnungslosen namens Schultke, der früher in Neukirch bei Konitz gewohnt haben will. Dem Diebe war nur etwas Kleingeld in die Hände gefallen. Er wurde dem Gericht übergeben. — Die Ortsgruppe Konitz des Verbandes deutscher Katholiken veranstaltete im Hotel Engel zwei Lichtbildervorträge, die Bezirkssekretär Kiender-Bromberg hielt. Der erste Vortrag galt unseren Kleinen, die auch in großer Anzahl erschienen



Thorn.

14977 **Fleischhack- und Wurststopf-Maschinen** (Alexanderwerk) empfehlen **Falarski & Radaike, Toruń** Stary Rynek 36. Tel. 561. Szeroka 44.

Damen- und Herrenkonfektion: Paletots und Anzüge in reicher Auswahl. **Mäßige Preise!** 14777 **W. Grunert,** Skład bławatów Stary Rynek 22 **Toruń** Altstädt. Markt 22

Schenkt Visitenkarten! Sie sind in allen Fällen willkommen und werden immer gebraucht. Bestellungen rechtzeitig erbeten. **Justus Wallis, Toruń** Schreibwarenhaus. 14416

Tuch und Futterstoffe erstklassige Qualitäten für Anzüge, Mäntel, Uniformen etc. **jetzt 15% unter Preis** empfiehlt 1446 **B. Doliva, Toruń,** Artushof

Wünschen Sie einen guten Weihnachts-Verdienst dann inserieren Sie bitte in der am Freitag, dem 13. Dezember (Sonnabendnummer vom 14. Dezember) erscheinenden **Thorner Weihnachts-Propagandanummer** der „Deutschen Rundschau“. Die Propagandanummer wird in einer verstärkten Auflage herauskommen. Alle für diese Ausgabe aufgegebenen Inserate werden somit in Thorn und Umgegend sowie in der Gesamtauflage der Zeitung weiteste Verbreitung finden. Aufträge nimmt zu Originalpreisen entgegen 15041 **Justus Wallis, Toruń,** Szeroka 34.

Zu kaufen gesucht 1 Petr.-Klavierlampe, 1 Klav.-Drehstuhl u. kl. Petr.-Ofen. Ang. m. Pr. an Pfarrer **Beckherrn,** Grębocin. 15285

Evgl. Besitzertocht. m. Koch- u. Plättkenntn. sucht v. 1. 1. 30 od. spät. Stellg. i. Thorn. Gefl. Off. u. Z. 8468 a. Ann.-Exped. **Wallis, Toruń.**

Deutsches Heim. Mittwoch, den 11. Dezember 1929: **Anstich** von **Münchner Paulanerbräu** 15284 Eisbein — Rinderfleck wozu ergebenst einladet **Schilling.**

Auskunftei u. Detektivbüro „Iksmada“ Toruń, Sukiennicza 2, II erledigt sämtliche Angelegenheiten, auch familiäre, gewissenhaft und diskret. 14732

Zuschneiden sämtlich. Dam.- u. Kindergard., garant. gute Ausbild., bei **Bartz,** Różana 5, Eing. Bäckerstr. 14790

„Montblanc“ Goldfüllhalter Der Qualitäts-Füllhalter mit 14-kar. Goldfeder in allen Spitzenbreiten zu haben bei 1095 **Justus Wallis,** Papierhandlung, Bürobedarf, **Toruń. Reparaturen** sämtlich. Goldfüllfeder-Systeme werden schnellstens ausgeführt.

Französische Weine: rot Château L'étang, die Flasche 4,50, weiß Graves Supérieures, die Flasche 5,00. Bei Entnahme v. 10 Fl. die Fl. 15 gr billiger. 14935 **E. Szyminski,** Różana 1. Telefon 16.

Gefunden Handtasch. m. Geld i. d. Mellienstr. Abzuh. b. **Kosch, Cegielnik,** p. Rozgarty. 15286

Graudenz.

Dauerwellen moder. Damenhaarschn. Ondulation, Kopf- u. Gesichtsmass., Kopfwäsche, Maniküre, Damen- u. Herrenfris. **A. Orlikowski,** Ogrodowa 3, am Fischmarkt. 14778

Gold- u. Silbermünzen auch **Bernstein** kauft 14892 **Paul Wodzak,** Uhrmacher, Toruńska 5.

Empfehlen unser reichhaltiges Lager in **Damen-, Herren- und Kinderschuhwaren** 13039 Anerkannt gute Qual. zu **billigsten Preisen. Walter Reiß Erben** 12 Toruńska 12.

Weihnachtsbäume sind eingetroffen 15277 **Groblowa 19.**

Frühbeetfenster Gewächshäuser, sowie Gartenglas, Glaserkitt u. Glaserdiamanten liefert 13933 **A. Heyer, Grudziądz,** Frühbeetfensterfabrik. Preislisten gratis.

TIVOLI. Donnerstag, den 12. Dezbr., abds. 7 Uhr: **Wurstessen.** 15216 J. Engl.

Kino Orzeł ul. Wybickiego 19 **Grudziądz** Tel. 700. Heute, Dienstag, Premiere! Revelationsfilm in der Regisserie von Pudowkin u. d. Titel: **Sturm über Asien** (Nachkomme Dschingis-Chan.) 15278

Plac 23 stycznia 23 **Kino Gryf** Tel. 800. Gigantisches Orientdrama u. d. Titel: **Beherrscher der Wüste.** In der Hauptrolle Wladimir Gajdarow. Beginn Wochentags um 5, 7, 9 Uhr.

waren, um für kurze Zeit im Märchenlande zu verweilen. Der zweite Vortrag war für die Erwachsenen bestimmt. Der Vortrag schilderte zunächst im ersten Teil eine Reise nach Italien und Palästina. Der zweite Teil des Vortrages hieß „Die Entstehung und die Gewinnung der Kohle“. Die Vorträge lösten bei den Zuhörern großes Interesse und starken Beifall aus.

h. **Soldau** (Działdowo), 10. Dezember. Unfall. Am letzten Donnerstag fuhr ein Lastautomobil gegen die herabgelassenen Bahnschranken und zerbrach sie. Man stellte fest, daß das Auto die Nummer 64 422 und den Buchstaben „W“ führte. Der Chauffeur heißt Staszecki und ist aus Ciechanów. — Wie seinerzeit mitgeteilt, hatten Diebe Anfang November den Kaufmann Retkowski bestohlen. Jetzt ist es gelungen, die Täter zu ermitteln. — Der Polizei gelang es, den Dieb zu fassen, der dem Arzt Dr. Białowiejski in Illowo (Iłowo) ein Fahrrad entwendet hatte. Es ist dies der Arbeiter Hübsch aus Kleczkowo. — Nachts wurde dem Arbeiter Leonhard Golian in Prusinowo ein Schwein im Werte von 150 Złoty aus dem Stalle gestohlen. Die Polizei ist den Dieben auf der Spur.

w. **Soldau** (Działdowo), 8. Dezember. Gestohlen wurden dem Besitzer Richtzych in Prıom hiesigen Kreises 6 Zentner Mehl vom Wagen, als er sich abends auf dem Nachhausewege von Heinrichsdorf befand. — Dem Besitzer Wielczewski wurde auf die gleiche Weise ein Sack Mehl entwendet.

w. **Strasburg** (Brodnica), 10. Dezember. Der am Freitag, 6. d. M., in Lautenburg (Lidzbark) hiesigen Kreises stattgefundene Vieh- und Pferdemarkt war von Verkäufern und Käufern gut besucht. Es wurden folgende Preise gezahlt: 1. Sorte Milch- und hochtragende Kühe 420—530 Złoty, 2. Sorte 350—410, 3. Sorte 280—340, alte Tiere 200—260. Färsen waren zu 150—300 Złoty pro Stück zu haben. Mastvieh brachte 55—65 Złoty pro Zentner Lebendgewicht. Der Umsatz von Pferden war gering.

y **Strasburg** (Brodnica), 10. Dezember. Auf dem gestrigen Wochenmarkt, welcher gut beschickt war, wurden folgende Preise gezahlt: Butter 2,40—2,70 pro Pfund, Eier 3,40—3,60 pro Mandel, Hühner 1,80—2,70, Suppenhühner 3,80—5, Enten 4,50—6, Puten 7,50—9,50, Gänse 8,50—12,50, junge Tauben 1,60—1,80 pro Paar, Kartoffeln 2,30—2,60 pro Zentner, Weißkohl 3,80—4,50 pro Zentner, Äpfel 0,40 bis 0,65, Zwiebeln 0,30—0,40, rote Rüben 0,15—0,20, Mohrrüben 0,25—0,35, Kohlrüben 0,25—0,35. Der Markt wurde geräumt. — Auf dem Schweinemarkt kostete das Paar Ferkel je nach Alter und Größe 110—140 Złoty.

p. **Tuchel** (Tuchola), 10. Dezember. Der Dienstag-Wochenmarkt war diesmal nur mittelmäßig beschickt und besucht. Sehr reichlich wurden wieder Mastgänse zum Preise von 1,70—2,00 pro Pfund angeboten. Die Kauflust war jedoch sehr gering, so daß Mastgänse nur von den Geflügelhändlern aufgekauft wurden, die aber nur 1,60—1,80 pro Pfund zahlten. Mastenten waren von 5,50—9,00 zu haben, Puten 10,00—12,50, Hühnchen 4,00—5,20, Suppenhuhn 5,00—6,00, Tauben 1,60—1,80 pro Paar. Für das Pfund Butter zahlte man diesmal 2,80—3,00, für die Mandel Eier 3,80—4,00. Weißkohl brachte 0,20—0,40, Rotkohl 0,25 bis 0,30, Blumenkohl 0,20—0,90, Rosenkohl 0,50 pro Liter, Wirsingkohl 0,30—0,40, Wrucken 0,10—0,20, rote Rüben 0,10, Mohrrüben 0,15, Zwiebeln 0,30—0,40, Äpfel 0,60—1,00. An Fischen gab es nur Brat- und Suppenfische in der Preislage von 0,60—0,90, frische Heringe 0,70, Salzheringe für 1,00 (8—10 Stück). Die Fleischpreise waren folgende: Kalbfleisch 1,30, Hammelfleisch 1,40—1,60, Rindfleisch 1,40—1,70, Schweinefleisch 1,80—2,00, Speck 2,20. Ferkel, die auf dem heutigen Markt nur in geringen Mengen vorhanden waren, wurden mit 90—125 Złoty abgesetzt. Für Speisekartoffeln zahlte man 3,50—4,00 Złoty. — Der Magistrat von Tuchel hat beschlossen, die arg zerfahrene und schadhafte Schwetzerstraße durch Neupflasterung im Frühjahr 1930 instandzusetzen. Vierkantig zugehauene Steine werden zu diesem Zwecke angefahren und auf beiden Straßenseiten schon jetzt aufgestapelt.

Zur Auffrischung des Blutes trinken Sie einige Tage hindurch frühmorgens ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser! Das von vielen Ärzten verordnete Franz-Josef-Wasser regelt die Darmtätigkeit, stärkt den Magen, verbessert das Blut, beruhigt die Nerven und schafft so allgemeines Wohlbefinden und klaren Kopf. In Apotheken und Drogerien erhältlich. 14686

Wirtschaftliche Rundschau.

Gesundheitsatteste bei der Kartoffelausfuhr.

Von dem Landwirtschaftsministerium sind in unserem Teilgebiet folgende Institutionen zur Ausgabe von Gesundheitsattesten für Kartoffeln bei der Ausfuhr ins Ausland auf Forderung der Exporteure ermächtigt:

1. Großpolnische Landwirtschaftskammer in Posen (Wielkopolska Izba Rolnicza w Poznaniu) für die Wojewodschaft Posen. (Die Atteste müssen als Unterschriften die Namen Kazimierz Celichowski oder Zdzisław Zieliński tragen.)

2. Pommerellische Landwirtschaftskammer in Thorn (Pomorska Izba Rolnicza w Toruniu) für die Wojewodschaft Pommerellen. (Unterschrift Karol Ruppenthal.)

Wieder steigende Zahl der Wechselproteste. Aus der Statistik des Statistischen Hauptamtes in Warschau geht hervor, daß im Monat Oktober insgesamt 502 796 Wechsel in einem Gesamtwerte von 118 501 000 Złoty zu Protest gingen. Diese Zahlen wurden bisher nur im Monat Juli d. J. überschritten, in dem 512 961 Wechsel i. W. v. 118 901 000 Złoty zu Protest gingen. Im August waren es 461 665 i. W. v. 99 893 000, im September 452 722 i. W. v. 105 194 000 Złoty. Der Oktober hat also wieder eine wesentliche Zunahme der Wechselproteste gebracht. Die meisten Wechsel gingen in Warschau zu Protest, und zwar 111 576 i. W. v. 28 293 000 Złoty. Auf Posen entfallen 8009 Proteste i. W. v. 4 268 000 Złoty, Bromberg 5930 i. W. v. 2 154 000, Kattowitz 4701 i. W. v. 1 795 000, Thorn 2061 i. W. v. 962 000. Nach Warschau weist die größte Zahl der Wechselproteste Lodz mit 49 898 Stück i. W. v. 10 444 000 Złoty auf. In der ganzen Wojewodschaft Posen gingen 25 869 Wechsel i. W. v. 10 091 000 Złoty, in Pommerellen 14 125 i. W. v. 5 346 000 Złoty zu Protest. Der Durchschnittswert der protestierten Wechsel belief sich in Warschau auf 254 Złoty, Lodz 209, Stadt Posen 533, Bromberg 363, Kattowitz 382, Thorn 467,

Die Zunahme der Arbeitslosigkeit in Polen. Nach Angaben des statistischen Hauptamtes wurden in der vorletzten Woche 115 455 Arbeitslose registriert, darunter 32 560 Frauen. Im Vergleich zu dem früheren Bestand hat sich demnach die Zahl der Arbeitslosen um 9897 Personen vergrößert. In nachstehenden Bezirken war ein Steigen der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen: Lodz 1463, Wojewodschaft Schlesien 1049, Sosnowice 853, Lemberg 570, Posen 511, Lublin 367, Bromberg 365, Czenstochau 351, Ostrow 314, Krakau 312, Kreis Warschau 297, Gdingen 224, Ostrowiec 217, Chrzanow 201, Biała 183, Radom 162, Wilna 159, Przemyśl 149, Włocławek 107, Piotrkow 114, Nowy Sącz 111, Kalisch 108, Drohobycz 104. Den einzelnen Berufen nach vergrößerte sich die Zahl der Arbeitslosen in der Gruppe der Bauarbeiter, Textilarbeiter, Grubenarbeiter, Metallhüttenarbeiter und Kopfarbeiter. Zurückgegangen dagegen ist die Zahl in der Gruppe der Metallhüttenarbeiter und Kopfarbeiter. Zurückgegangen dagegen ist die Zahl in der Gruppe der Metallarbeiter und Glashüttenarbeiter.

o. **Weiteres Vordringen des belgischen Kapitals in der polnischen Industrie.** Die Belgische Gesellschaft „Societé Générale d' Industries en Pologne“, deren Gründungskapital 30 Millionen belgische Frank beträgt, beabsichtigt, an den Bau einer großen Schwefelsäure- und Superphosphatfabrik heranzutreten. Als Standort hat die Fabrik einen an der Weichsel gelegenen Ort gewählt. Die belgische Gesellschaft ist voraussichtlich von der Erwägung ausgegangen, daß die gegenwärtige polnische Produktion von Schwefelsäure und Superphosphat nicht imstande ist, den Inlandsbedarf voll zu decken. Ob man dabei sowohl den Ausbau der Chorzower Fabrik, wie auch die Gründung der neuen Werke in Moscice bei Tarnow berücksichtigt hat, bleibt dahingestellt.

o. **Ausbau des polnischen Verkehrsflugnetzes.** Das Departement für Verkehrsflugwesen beim Warschauer Verkehrsministerium hat zwei Experten nach Deutschland delegiert, die Erfahrungen über die Nachtbeleuchtung der Verkehrsflugzeuge sammeln sollen. Diese Reise steht mit den am 29. November zwischen Polen und Rumänien beginnenden Verhandlungen im Zusammenhang, die zur Eröffnung einer ständigen Fluglinie Warschau—Lemberg—Bukarest führen dürften. Ferner rechnet man damit, daß nach Abschluß der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen der Flugverkehr zwischen Berlin—Warschau über Posen aufgenommen werden kann. Das würde auch die Aufnahme des Nachtverkehrs möglich machen, zu welchem Zwecke die Flugzeuge mit entsprechender Beleuchtung, sowie mit Schlafkabinen auszurüsten wären.

o. **Beitritt der polnischen Eisenindustrie zu den Eisenverbänden.** Um eine Verständigung über die deutsch-polnischen Exportinteressen zu erzielen, finden gegenwärtig zwischen der deutschen und der polnischen Eisenindustrie diesbezügliche Verhandlungen statt. Sollten die Besprechungen zu einem positiven Abschluß führen, so würde Deutschland unzweifelhaft einen Einfluß auf die polnische Eisenindustrie dahin ausüben, daß Polen auch der Rohstahlgemeinschaft und dem Schienenkartell beitritt. Man vertritt die Meinung, daß im gegebenen Falle Polen sich der mitteleuropäischen Gruppe anschließen würde.

o. **Gründung einer deutsch-polnischen Handelsgesellschaft.** Die günstige Lage der deutsch-poln. Handelsvertragsverhandlungen übt ihren Einfluß in der Richtung aus, daß von beiden Seiten die geschäftlichen Aktionen für die nächste Zeit schon jetzt vorbereitet werden. Nur sind die Vorbereitungen mehr oder weniger glücklich, und die bereits erfolgte Gründung einer deutsch-polnischen Handelsgesellschaft m. b. H. mit dem Sitz in Berlin und Vertretung in Warschau scheint zu den nicht gerade glücklichsten Ideen zu zählen, einmal, weil die Gründer selbst ausschließlich polnische Staatsbürger sind, die nicht über die nötige Erfahrung im gemischten Geschäft verfügen, zweitens weil die Gesellschaft nur über geringe Geldmittel verfügen dürfte und endlich, weil sich die Gesellschaft zu weite Pläne gesteckt hat, auf deren Verwirklichung sie keineswegs eingestellt ist.

o. **Die Stellung Chorzows im Lichte des deutsch-polnischen Liquidationsabkommens.** Seinerzeit wurde zwischen der polnischen Regierung und der interessierten deutschen Gesellschaft ein Abkommen getroffen, wonach Polen für jene Patente, deren sich die Chorzow-Werke bei ihrer Produktion bedienen, sowie für die Übernahme der Chorzower Werke selbst eine Entschädigung zu leisten hatte. Die polnische Regierung hat bereits die Gebühr für die Patente an die Bayerischen Stickstoffwerke bezahlt. Hingegen sollte die Verbindlichkeit aus der Übernahme Chorzows durch die polnische Regierung im Laufe von 13 Jahren in Jahresraten bei einem Gesamtbetrag von rund 30 Millionen Złoty getilgt werden. Die erste Rate war im Jahre 1931 fällig. **Das vor kurzem getroffene Liquidationsabkommen, wonach auf die gegenseitigen Forderungen** durch die Regierungen und Staatsbürger auf beiden Seiten verzichtet wird, befreit die polnische Regierung von der Bezahlung dieser Entschädigung.

o. **Auflösung der Bank Przemysłowców - Filiale in Berlin. Eine Bankneugründung?** Bekanntlich hat die Bank Przemysłowców A.-G. in Posen eine Filiale in Berlin unterhalten, die vor dem Ausbruch des deutsch-polnischen Zollkrieges eine ziemlich rege Tätigkeit auf dem deutschen Geldmarkte ausgeübt hat. Sowohl der Zollkrieg, als auch der bekannte Rückschlag im Jahre 1927, dem eine ganze Anzahl von polnischen Banken zum Opfer fiel, schränkten das Tätigkeitsgebiet der Berliner Filiale weit ein, so daß der über 100 Personen zählende Beamtenstab im Laufe der Zeit bis auf 5 Angestellte abgebaut werden mußte. Am 1. Oktober d. J. ist die Bankfirma im Handelsregister gelöscht worden und soll bereits am 1. Januar 1930 ihre Liquidationsarbeiten beenden. — Im Zusammenhang mit der Auflösung der Bank Przemysłowców A.-G., Filiale in Berlin, wird in polnischen Kreisen ernstlich erwogen, ein polnisches Finanzinstitut mit gemischtem Kapital zu gründen. An dem Projekt ist vor allem die Britisch-Polnische Bank in Danzig interessiert, deren Aktienmehrheit sich bekanntlich im Portefeuille der Polnischen Wirtschaftsbank (Bank Gospodarstwa Krajowego) befindet. Wie verlautet, sollen die ersten Verhandlungen zwischen der Britisch-Polnischen Bank und deutschen Finanzkreisen gescheitert sein. Bei der gegenwärtigen Lage der Dinge denkt man daran, die Direktion der Banque Franco-Polonaise zur Eröffnung einer Filiale in Berlin zu bewegen.

o. **Das polnische Rußlandgeschäft.** Die Wechsel der russischen Handelsvertretung in Warschau, die die oberschlesische Eisenindustrie für eine größere Lieferung von Stabeisen im Werte von insgesamt 50 Mill. Złoty erhalten hat, wurden teilweise in der Bank Polski, teilweise in der staatlichen Wirtschaftsbank (Bank Gospodarstwa Krajowego) diskontiert. Die interessierten oberschlesischen Firmen verhandeln gegenwärtig mit englischen und holländischen Finanzgruppen über die Diskontierung der restlichen Sowjetwechsel in Höhe von 25 Mill. Złoty. Gegenwärtig werden angeblich Verhandlungen über die Erhöhung des Russenauftrages auf Stabeisen geführt. Der neue Abschluß soll, wenn er zustande kommt, den Wert des ersten Auftrages noch übersteigen. Außerdem sind die russischen Handelsorganisationen an Bestellungen vor Eisenkonstruktionen für Brückenbauten, sowie an Röhren für die russische Naphthaindustrie interessiert.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski“ für den 11. Dezember auf 5,9244 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 10. Dezember. Danzig: Ueberweisung 57,41—57,56, bar 57,44—57,59, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,75—46,95, Posen 46,75—46,95, Kattowitz 46,775—46,975, bar gr. 46,60—47,00, Zürich: Ueberweisung 57,72½, London: Ueberweisung 43,53, Newyork: Ueberweisung 11,25.

Warschauer Börse v. 10. Dezember. Umsätze, Verkauf — Kauf. **Belgien** —, **Belgrad** —, **Budapest** —, **Bukarest** —, **Helsingfors** —, **Spanien** —, **Holland** 359,64, 360,54 — 358,74, **Japan** —, **Konstantinopel** —, **Kopenhagen** —, **London** 43,50, 43,61 — 43,39, **Newyork** 8,888, 8,908 — 8,868, **Oslo** —, **Paris** 35,00½, 35,17 — 35,00, **Prag** 26,42½, 26,49, 26,36, **Riga** —, **Schweiz** 173,11, 173,54 — 172,68, **Stockholm** 240,40, 241,00 — 239,80, **Wien** —, **Italien** 46,65, 46,77 — 46,53.

Amtliche Devisen-Notierungen der Danziger Börse vom 10. Dezember. In Danziger Gulden wurden notiert Devisen: **London** 25,00½ Gd., 25,00½ Br., **Newyork** —,— Gd., —,— Br., **Berlin** —,— Gd., —,— Br., **Warschau** 57,44 Gd., 57,59 Br. **Noten: London** 25,01 Gd., 25,01 Br., **Berlin** —,— Gd., —,— Br. **Newyork** —,— Gd., —,— Br., **Holland** —,— Gd., —,— Br., **Zürich** —,— Gd., —,— Br., **Paris** —,— Gd., —,— Br., **Brüssel** —,— Gd., —,— Br., **Helsingfors** —,— Gd., —,— Br., **Kopenhagen** —,— Gd., —,— Br., **Stockholm** —,— Gd., —,— Br., **Oslo** —,— Gd., —,— Br., **Warschau** 57,41 Gd., 57,56 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 10. Dezember Geld	Brief	In Reichsmark 9. Dezember Geld	Brief
—	Buenos-Aires	1.726	1.730	1.718	1.722
—	Kanada	4.131	4.139	4.131	4.139
5.48 %	Japan	2,045	2.049	2.041	2,045
—	Kairo	20.89	20.93	20.885	20.925
—	Konstantinopel	1.920	1.924	1.928	1.932
5.5 %	London	20.368	20.408	20.365	20.405
5 %	Newyork	4.1705	4.1785	4.1710	4.1790
—	Rio de Janairo	0.482	0.484	0.487	0.489
—	Uruguay	3.996	4.004	3.986	3.994
5.5 %	Amsterdam	168.42	168.76	168.35	168.69
9 %	Athen	5.435	5.445	5.43	5.44
4 %	Brüssel	58.395	58.515	58.38	58.50
7 %	Danzig	81.40	81.56	81.39	81.55
7 %	Helsingfors	10.483	10.503	10.486	10.506
7 %	Italien	21.83	21.87	21.835	21.875
7 %	Jugoslawien	7.403	7.417	7.402	7.416
5 %	Kopenhagen	111.99	112.21	111.96	112.18
8 %	Lissabon	18.80	18.84	18.80	18.84
5.5 %	Oslo	111.85	112.07	111.82	112.04
3.5 %	Paris	16.42	16.46	16.425	16.465
5 %	Prag	12.377	12.397	12.376	12.396
3.5 %	Schweiz	81.04	81.20	81.07	81.23
10 %	Sofia	3.017	3.023	3.017	3.023
5.5 %	Spanien	58.15	58.57	57.57	57.69
4.5 %	Stockholm	112.51	112.73	112.50	112.72
7.5 %	Wien	58.705	58.825	58.71	58.83
8 %	Budapest	73.035	73.175	73.045	73.185
9 %	Warschau	46.75	46.95	46.725	46.925

Züricher Börse vom 10. Dezember. (Amtlich.) Warschau 57,72½, **Newyork** 5,1442½, London 25,12¾, Paris 20,26, Wien 72,42½, **Prag** 15,26½, Italien 26,93, Belgien 72,05, Budapest 90,17½, Helsingfors 12,94, Sofia 3,75, Holland 207,70, Oslo 138,00, Kopenhagen 138,07½, Stockholm 138,82½, Spanien 71,50, Buenos Aires 2,13, Tokio 2,52, Bukarest 3,06⅞, Athen 6,70½, Berlin 123,23, Belgrad 9,12¾, Konstantinopel 2,34¾. Privatdiskont 4⅞ pCt. Tägl. Geld 2 pCt.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,85 Zł., do. kl. Scheine 8,84 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,33 Zł., 100 Schweizer Franken 172,42 Zł., 100 franz. Franken 34,94 Zł., 100 deutsche Mark 212,47 Zł., 100 Danziger Gulden 173,19 Zł., tschech. Krone 26,32 Zł., österr. Schilling 124,88 Zł.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 10. Dezember. Festverzinsliche Werte: Notierungen in Prozent: 5proz. Konvertierungsanleihe (100 Złoty) 49,00 G. 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.) 88,50 B. 4proz. Konvertierungspfandbriefe der Pos. Landschaft (100 Złoty) 38,00 G. Notierungen je Stück: 6proz. Roggen-Br. der Posener Landschaft (1 D.-Zentner) 21,00 B. Tendenz unverändert. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Produktenmarkt.

Getreide, Mehl und Futtermittel. Warschau, 10. Dezember. Abschlüsse auf der Getreide- und Warenbörse für 100 Kg. franko Station Warschau; Marktpreise: Roggen 25—25,25, Weizen 39,50 bis 40, Einheitshafer 24,50—25, Grützgerste 25,50—26,50, Braugerste 27,50—29, Speise-Felderbsen 38—43, weiße Bohnen 90—95, Luxus-Weizenmehl 72—75, Weizenmehl 4/0 61—65, Roggenmehl nach Vorschrift 40—42, Weizenkleie, grobe 20—21, mittlere 17—18, Roggenkleie 14—14,25, Leinkuchen 44—45, Rapskuchen 33,50—34,50. Umsätze gering, Tendenz ruhig.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer vom 10. Dezember. (Großhandelspreise für 100 Kilogr. **Weizen** 37,00—37,50 Zł., **Roggen** 24,25—24,75 Zł., **Mahlgerste** 25,00—26,00 Zł., **Braugerste** 27,00—29,00 Zł., **Felderbsen** 35,00—38,00 Zł., **Viktoriaerbsen** 44,00—48,00 Zł., **Hafer** 21,50—22,25 Zł., **Fabrikkartoffeln** —,— Zł., **Speisekartoffeln** —,— Zł., **Kartoffelflocken** —,— Zł., **Weizenmehl** 70 % —,— Zł., do. 65 % —,— Zł., **Roggenmehl** 70 % —,— Zł., **Weizenkleie** 19,50 Zł., **Roggenkleie** 18,00 Zł. Engrospreise franko Waggon der Aufgabestation. Tendenz: schwach.

Marktbericht für Sämereien der Firma B. Hozakowski, Thorn, vom 9. Dezember. In den letzten Tagen wurde notiert: Złoty per 100 Kilogramm loko Abladestation:

Rotklee neuer Ernte 120—140, Weißklee neuer Ernte 160—215, Schwedenklee 190—215, Gelbklee neuer Ernte 100—130, Gelbklee in Kappen neuer Ernte 60—65, Inkarnatklee neuer Ernte 220—240, Wundklee n. Ernte 70—80, Reygras hies. Prod. n. E. 80—90, Tymothe gewöhnl. 35—40, Serradella 28—29, Sommerwicken 36—40, Winterwicken neuer Ernte 70—80. Peluschken 30—32, Viktoriaerbsen neuer Ernte 52—58, Felderbsen 38—40, grüne Erbsen neuer Ernte 40,44, Pferdebohnen —,—, Gelbsenf neuer Ernte 68—72, Raps 70—75, Rübsen 70—75, Lupinen, blaue 24—25, Lupinen, gelbe ———, Leinsaat 90—95, Hanf 70—80, Blaumohn n. E. 110—120, Weißmohn 120—140, Buchweizen 22,25, Hirse 50—60, rum. Mais —,—, Prov. Luzerne —,—.

Danziger Produktenbericht vom 10. Dezember. Weizen 130 Pfd., 22,75. Roggen (für Inland) 15,00, Roggen (mit Prämienschein) 17,00—17,15, Braugerste 15,00—16,24, Futtergerste 14,50—15,00, Hafer 14,50—15,00, Erbsen ohne Handel, Roggenkleie 11,50, Weizenkleie 13,50. — Großhandelspreise in Danziger Gulden per 100 Kg. frei Danzig.

Internationale Getreidepreise auf den wichtigsten in- und ausländischen Märkten in der Woche vom 2. bis 8. Dezember. (Durchschnittspreise für 100 Kilogramm in Złoty):

Märkte	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Warschau	41,00	26,95	28,62½	25,12½
Krakau	39,42	27,25	29,50	22,00
Posen	38,56	26,56	28,50	23,00
Lemberg	38,50	25,75	—	22,00
Berlin	51,37	37,00	41,35	33,25
Hamburg	47,17	34,45	29,25	26,67
Prag	43,30	31,94	36,56	29,30
Liverpool	46,30	—	—	34,71
Wien	—	—	—	—
Danzig	—	—	—	—
Newyork	43,94	40,76	30,61	34,88
Chicago	42,36	37,55	26,70	30,43

Berliner Produktenbericht vom 10. Dezember. Getreide- und Oelsaaten für 1000 Kg. ab Station in Goldmark: **Weizen** märk. 76—77 Kg. 236,00—237,00, März 263—262, Mai 270—269, Roggen märk., 167—170, Dez. 184, März 199,00—198,00, Mai 209,00—208,00, Gerste 187,00—205,00, Futtergerste 167,00—177,00, Hafer märk. 146,00 156,00, Dez. 158,00—157,00, März 172,00—171,00, Mais 164,00.

Weizenmehl 29,00—34,75. **Roggenmehl** 23,75—27,20. **Weizenkleie** 11,00—11,50. **Roggenkleie** 10,00—10,50. **Viktoriaerbsen** 29,00—38,00. **Kl. Speiseerbsen** 24,00—28,00. **Futtererbsen** 21—22, **Peluschken** 20,50—22,00. **Ackerbohnen** 19,00—21,00. **Wicken** 23,00—26,00. **Lupinen, blaue** 13,75—14,75. **Lupinen, gelbe** 16,50—17,25. **Serradella, alte** —,—. **Serradella, neue** —,—. **Rapskuchen** 18,40—18,90. **Leinkuchen** 23,80—24,00. **Trockenschnitzel** 8,40—8,70. **Soya-Extraktionsschrot** 18,00—18,50. **Kartoffelflocken** 14,90—15,50.

Am Produktenmarkt war die Stimmung heute weiterhin sehr schwach.

Eier. Kattowitz, 10. Dezember. Preise für eine Originalkiste zu 24 Schock loko Lager Kattowitz: Eier 1. Gattung, durchleuchtet, sauber und groß 352—360; 2. Gattung, etwas kleinere 324—336; 3. Gattung, kleine schmutzige 296—304. Infolge Verringerung der Produktion und Aufkäufen auf dem Markt mangelt es an Eiern 1. Gattung, kleinere Eier hingegen werden in größeren Mengen angeboten.

Materialienmarkt.

Rehleder. Bromberg, 10. Dezember. Großhandelspreise loko Bromberg je Kg.: Rindleder 1,50, kurzwolliges Schafleder 1,80, langwolliges 2,40, Kalbleder das Stück 11—12, Pferdeleder 30. Tendenz schwach.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 10. Dezember. (Amtlicher Marktbericht der Preisnotierungskommission.)

Es wurden aufgetrieben: 746 Rinder (darunter 115 Ochsen, 220 Bullen, 411 Kühe und Färsen), 2047 Schweine, 552 Kälber und 178 Schafe, — Ferkel, zusammen 3523 Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Złoty (Preise loko Viehmarkt Posen mit Handelsunkosten):

Rinder: Ochsen: vollfleisch., ausgem. Ochsen von höchstem Schlachtgew., nicht angesp. 148—156, vollfleisch. ausgem. Ochsen bis zu 3 J. 134—140, junge, fleischige, nicht ausgemästete u. ältere ausgemästete 120—126, mäßig genährte junge, gut genährte ältere 100—110. Bullen: vollfleischige, ausgemästete von höchstem Schlachtgewicht 144—150, vollfleisch., jüngere 130—136, mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 116—124, mäßig genährte 104—122. Kühe: vollfleischige, ausgemäst. von höchstem Schlachtgew. 144—150. Mastkühe 130—136, gut genährte 110—120, mäßig genährte 80—90, Färsen: vollfleischige, ausgemästete 144—152, Mastfärsen 130—140.

gut genährte 116—120, mäßig genährte 100—110. — **Jungvieh** gut genährtes 104—112, mäßig genährtes 96—100.

Kälber: bestes Mastvieh (Doppellender) —,—, beste, gemästete Kälber 190—200, mittelmäßig gemästete Kälber und Säuger bester Sorte 174—180, gut genährte 160—170, mäßig genährte 140—150.

Schafe: Stallschafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel 130—136, gemästete, ältere Hammel und Mutterschafe 118—124, gut genährte —,—, mäßig genährte —,—.

Schweine: Gemästete über 150 Kilogramm Lebendgewicht —,—. vollfl. von 120—150 Kilogramm Lebendgewicht 244—250, vollfleischige von 100—120 Kilogramm Lebendgewicht 234—240, vollfleischige von 80—100 Kilogramm Lebendgew. 224—232, fleischige Schweine von mehr als 80 Kilogr. Lebendgew. 210—220, Sauen und späte Kastrate 200—206. Bacon-Schweine 210—220.

Marktverlauf: sehr ruhig.

Berliner Viehmarkt vom 10. Dezember. (Amtlicher Bericht der Preisnotierungskommission.)

Auftrieb: 1494 Rinder, darunter 273 Ochsen, 394 Bullen, 825 Kühe und Färsen, 2350 Kälber, 2812 Schafe, — Ziegen, 11 572 Schweine, 1954 Auslandsschweine.

Die notierten Preise verstehen sich einschließlich Fracht, Gewichtsverlust, Risiko, Marktspesen und zulässigen Händlergewinn.

Man zahlte für 1 Pfund Lebendgewicht in Goldpfennigen:

Rinder: Ochsen: a) vollfl., ausgemästete höchsten Schlachtwerts (jüngere 61—63, b) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. im Alter von 4 bis 7 Jahren 56—58, c) junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 50—54, d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 42—46. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 54—57, b) vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwertes 51—53 c) mäßig genährte, jüngere und gut genährte ältere 49—50, d) gering genährte 42—47. Kühe: a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 44—46, b) sonstige vollfleischige oder ausgem. 31—42, c) fleischige 27—29, d) gering genährte 20—25. Färsen (Kalbinnen): a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 55—57, b) vollfleischige 48—52, a) fleischige 36—45. Fresser: 36—45.

Kälber: a) Doppellender feinster Mast — —, b) feinste Mastkälber 85—96, c) mittlere Mast- u. beste Saugkälber 62—86, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 48—60.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel: 1. Weidemast —, 2. Stallmast 65—68, b) mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte junge Schafe 1. 57—64. 2. 40–46, c) fleischiges Schafvieh 40—50, d) gering genährtes Schafvieh 30—38.

Schweine: a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgew. 82, b) vollfl. von 240—300 Pfd. Lebendgew. 82—83 c) vollfl. von 200 bis 240 Pfd. Lebendgewicht 81—82, d) vollfleischige von 160—200 Pfd. 78—80, e) 120—160 Pfd. Lebendgew. 75—76, f) vollfl. unter 120 Pfd. —.—, g) Sauen 72. Ziegen: —.

Marktverlauf: Bei Rindern in guter Ware glatt, sonst ruhig, bei Kälbern glatt, bei Schafen ruhig, bei Schweinen ziemlich glatt.

Danziger Schlachtviehmarkt. Amtl. Bericht vom 10. Dezember Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht in Danziger Gulden.

Man zahlte für 1 Pfd. Lebendgewicht in Goldpfennigen:

Ochsen: Gemästet höchsten Schlachtwertes, jüngere 47—49, ältere —,—, vollfleischige, jüngere 42—44, andere ältere —,—. Bullen: jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 47—48, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 41—43, fleischige 32—35. Kühe: Jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 42—44, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 30—33, fleischige 20—24, gering genährte bis 18. Färsen (Kalbinnen): Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts 47—49, vollfleischige 42—44, fleischige 32—36. Fresser: mäßig genährtes Jungvieh 30—35. Kälber: Doppellender bester Mast —,—, beste Mast- und Saugkälber 75—80, mittlere Mast- u. Saugkälber 60—70, geringe Kälber 35—40. Schafe: Mastlämmer u. junge Masthammel, Weide- u. Stallmast 39—41, mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel u. gut genährte Schafe 30—32, fleischiges Schafvieh 20—24. Schweine: Fettschweine über 300 Pfd. Lebendgew. 75—76, vollfleisch. Schweine von ca. 240—300 Pfd. Lebendgew. 74—75, vollfleischige Schweine von ca. 200—240 Pfund Lebendgewicht 73—74, vollfleischige Schweine von ca. 160—200 Pfund Lebendgewicht 70—72, Sauen —,—.

Auftrieb: 57 Ochsen, 78 Bullen, 160 Kühe, zus. 295 Rinder, 128 Kälber, 246 Schafe, 1363 Schweine.

Marktverlauf: Rinder: ruhig, Kälber: geräumt, Schafe: ruhig, Schweine: geräumt.

Bemerkungen: Die notierten Preise sind Schlachthofpreise. Sie enthalten sämtliche Unkosten des Handels einschl. Gewichtsverluste.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen. Briefliche Antworten werden nicht erteilt.

Nr. 100. W. T. Das Darlehn kann bis 100 Prozent aufgewertet werden. 100 Prozent würden 11 538 Złoty betragen. Ein bestimmter Satz für derartige Aufwertungen ist im Gesetz nicht angegeben. Falls Sie sich mit dem Schuldner über die Höhe der Aufwertung nicht einigen können, entscheidet auf Anrufung das Gericht.

Reinhold, Brodnica Nr. 100. Von dem jetzigen Eigentümer können nur $18^{3}/_{4}$ Prozent = 1079,68 Złoty gefordert werden. Ergänzende Forderungen können an Ihren Schwager gestellt werden. Sie können nur 4 Prozent Zinsen verlangen und nur für die letzten 4 Jahre. Die Zinsen pro Jahr betragen 43,18 Złoty.

J. T. 19. Das Verfahren bei Berechnung der Bankeinlagen ist so verwickelt, daß die von Ihnen gemachten Angaben über die einzelnen Posten dazu nicht ausreichen. Es müssen die Saldos in den verschiedenen Jahren mit einander verglichen und deren Wert nach der Tabelle des § 2 des Aufwertungsgesetzes errechnet werden. Auf solche zeitraubenden Berechnungen könnten wir uns nicht einlassen, selbst wenn wir die fehlenden Angaben zur Hand hätten. Das Höchste, was Sie verlangen können, ist 125 Złoty.

Nr. 200 M. K. Für eine Ehe zwischen Nichte und Onkel liegt ein gesetzliches Hindernis nicht vor.

Feine Weihnachts-Gebäcke

15210



nach Dr. Oetker's bewährten Rezepten sind sehr beliebt u. erhöhen die Festfreude. — Versuchen Sie bitte **Vanille-Gebäck:**

Zutaten: 250 g Butter, 150 g Zucker, 1 Päckchen Dr. Oetker's Vanillin-Zucker, 100 g Mandeln, 4 Eier, 500 g Mehl, ½ Päckchen Dr. Oetker's Backin-Backpulver.

Zubereitung: Butter und Mehl (dieses mit dem Backin gemischt und gesiebt) knetet man zu einem Teig. Das Eigelb, 100 g Zucker und den Vanillin-Zucker verquirlt man und arbeitet alles mit obigem Teig zu einer Masse, die sich gut ausrollen lässt, sticht kleine runde Scheiben aus, bestreicht diese mit Eiweiss, streut die in Spänch, geschnittenen Mandeln, die man mit 50 g Zucker gemischt hat, darüber und backt bei Mittelhitze. In Blechdosen aufzubewahren. — Für die Weihnachtsbäckerei werden ferner noch **empfohlen:** Punschkränzchen, Kleine Gewürzkuchen, Honigplätzchen, Christbaum-Feingebäck, Aachen, Printen, Rumtörtchen, Gefüllte Biskuits, Weihnachtsgebäck in Formen ausgestochen, Lebkuchen usw. — Meinem **neuen farbig illustrierten Rezeptbuch,** Ausgabe F entnommen, aus dem Sie auch Näheres über den vorzüglichen Back-, Koch- und Bratapparat „**Küchenwunder**" erfahren. Das Buch ist für 40 Gr. erhältlich, wenn nich vorrätig, gegen Einsendung von Marken von

Dr. August Oetker, Oliva.



Heirat

Heirat

Landwirtssohn in den zwanzig., da sich Pacht biet. wünscht auf dies. Wege die Bekanntsch. ein. jg. vermög. Dame zwecks baldig. Heirat Off. m. Bild u. **B. 15251** a. d. Geschst. dies. Zeitg.

Junger Tischler

evgl., 38 J. alt, gebild., vornehme Erscheinung, sucht z. Gründung ein. Existenz Bekanntschaft einer jungen Dame

zwecks Heirat.

Angebote, möglichst m. Bild, unter **B. 6763** an die Geschäftsst. dies. Ztg.

F. wirtsch. erzog. Bes.-Tocht., anf. 30, evgl., gut. Ruf, wird z. Uebern. des elterl. Nied.-Grdst. pass. sol. Landw. m. etw. Vrm. ges. od. **Einheir.** erw. Off. u. **W. M. 66** Ann.-Exp. **Meklenburg, Danzig,** Jopengasse 5. 15296

Geldmarkt

Suche von sofort einen **Kompagnon** z. Führ. ein. Molkerei. Off. unt. Molkerei **H. 6775** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Offene Stellen

Suchen zum Antritt am 1. 1. 1930 für 2000 Morg. groß. Rittergut jungen, gebildeten

Beamten

evangel., der polnisch. Sprache in Wort und Schrift mächtig, zwecks Uebernahme d. Gutsvorstehergeschäfte. Bewerbung. m. Gehaltsansprüchen zu richt. an „**Lałwa**"-Tczew, ul. Kopernika 1 Tel. 65/67. 15289

Obermelker

verheir., mögl. eigene Leute, mit nur guten, langjähr. Zeugnissen für 30 Kühe u. 25 Jungvieh p. 1. 4. 30 gesucht. **Gutsbesitzer Brück, M. Walichnowy, pow. Gniew,** 15235 Bahnstation **Pelplin.**

Instmann

m. 2—3 Scharw. stellt z. 1. 4. 1930 ein 15225 **G. Müller, Dragaß.**

Sohn achtbarer Eltern kann sich für mein **Kolonialwaren- u. Restaurationsgeschäft** als

Lehrling

zum 1. 1. 1930 melden. **Albert Berner, Toruń-Podgórz.** 15291

Größte Auswahl in Pianos u. Harmoniums empfiehlt

B. SOMMERFELD Pianofabrik

Bydgoszcz, ul. Sniadeckich 56.

Filiale: Grudziądz, ul. Groblowa 4.

Lieferant des staatlichen Musik-Konservatoriums Katowice



Jahresproduktion 1500 Instrumente.

Nur allererste Referenzen. 14830

Günstigste Zahlungsweise. — Langjährige Garantie.

Reelle, fachmännische Bedienung.

Eine der größten inländischen Gummifabriken

sucht

Vertreter

für Poznań, Danzig und Pommerellen, der in der technischen Gummibranche gut eingeführt sein muß. Offerten mit Angabe von Referenzen abzugeben unter „Gummi" **A. 15249** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche zum 1. 1. 1930 oder später erfahrene

Wirtin

für Gut Danz. Niederg. Freist. Danzig, desgl. auch ein evgl. tüchtig.

Stubenmädchen

das glanzplätten und servieren kann. Gefl. Off. u. **N. 15198** a. d. G. d. Z.

Eine Stütze

6774

für Büfett u. Haushalt, poln. u. deutsch sprech., kann sofort eintreten. **Kleinert,** Schweizerhaus, Wrocławska 5.

Suche sofort für mein Landgasthaus eine ält.

Stütze

die kochen, backen und einwecken und Geflügelzucht versteht. (Für Dauerstellung.) Gefl. Off. mit Gehaltsansprüche u. **L. 15188** a. d. Geschst. d. Z. erb.

Stenotypistin

erste Kraft, der deutschen u. polnischen Sprache mächtig, für Dauerstellung **gesucht.**

Otto Pfefferkorn, Bydgoszcz. 15208

Suche für gr. Gutshaushalt per 1. 1. 1930

Haustochter

im Alter von etwa 20 J. aus guter Familie, die arbeitsfreudig ist und Lust hat, den Haushalt, Federviehzucht u. Gart zu erlernen unter der Hausfrau. Schlicht um schlicht, Fam.-Anschluß. Lehrzeit 1 Jahr. Offert. erb. m. Lebenslauf und Bild unter **G. 15297** an die Geschäftsstelle d. Z.

Suche zum 1. Januar wegen Heirat d. jetzigen

ev. Stubenmädchen

Fr. Schreiber, Dąbrówka poczta Miłobądz, pow. Tczew. 15292

Stellengesuche

Suche vom 1. 1. 30 evtl. später, gestützt a. gute, langjährige Zeugnisse,

Oberinspektor-Stellung.

Bin 34 Jahre alt, 13 J. Prax., bewandert mit Brennereibetr., Zuckerrübenbau u. Viehzucht, sehr strebsam u. energ., läng. Zeit mit gutem Erfolg selbständig gewirtschaft., der deutsch. und polnischen Sprache mächtig. Gefl. Off. u. **U. 15237** a. d. Geschst. d. Ztg.

Suche vom 1. 1. 30 Stelle als

Inspektor

evgl., 29 Jahre alt, auch der poln. Sprache in Wort u. Schrift mächt. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unt. **D. 15268** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche für meinen 28j. unverheiratet.

Inspektor

Stellung direkt unter Oberleitg. Er hat sich hier 6 Jahre hintereinander als erst. Inspektor tadellos bewährt. Sein Dienstantritt 15. 1. bis 30. 3. 30. Zu näherer Auskunft gern bereit. 15274 **H. Wendorff-Zechau, Zdziechowa,** powiat Gniezno.

Suche vom 1. 1. 30 Stelle als

Rechnungsführer

(Gutssekretär)

wo Gutsvorstand mitgeführt wird, 28 Jahre alt, ledig, deutsch-kath. Uebernehme auch zugleich die Speicher- u. Hofaufsicht. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. unter **E. 15269** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Wer gibt jung., deutsch., **unverheirateten Mann**

Existenz gleich welch. Art?

Gefl. Angeb. u. **A. 6762** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Chauffeur

15136

gelernt. Schlosser, **sucht Stellg.** (privat) v. sof. Gfl. Off. u. **U. 8455** an **A.-Exp. Wallis, Toruń,**

Wer **Pelzwaren** braucht geht zu

BLAUSTEIN

Dworcowa 14 Tel. 1098

und 13993

Stary Rynek 5/6 Tel. 1393

Eigene Werkstatt im Hause.

Müller

26 Jahre alt, ledig, mit gut. Zeugn. sucht vom 15. 12. od. 1. 1. 30 Stellg. Off. unt. **B. 15153** an d. Geschst. dies. Zeitg.

Gärtner

40 Jahre alt, tüchtig und erfahren, sucht v. 1. 4. 1930 oder früher gute dauernde Stellg. Gefl. Off. erbittet 15300 **R. Bartkowiak Skurcz pow. Starogard (Pom.)**

Gärtner, verh., sucht Stell. Gute Refer. Uebern. a. **Hofverwaltung.** Stelle eine Hilfskraft. Off. unt. **H. 15177** a. d. Geschst. d. Ztg.

ŚNIEG TATRZAŃSKI

Die ideale Hautcreme

Erhältlich in allen Drogerien, Apotheken und Parfümerien

Sägewerks-verwalter

Mitte 40, mit vorzüglichen kaufmännischen u. praktischen Erfahrungen, prima Referenzen, **sucht Stellung** Off. unt. **Z. 15244** a. d. Geschst. d. Z.

Fachkundiger Mühlenfachmann

sucht von sofort oder später Stellung in einer Mühle als Leiter evtl. als Geselle. Bis heutigen Tages innegehabt Stellung als Müllergeselle auf verschiedenen Mühlen. Beherrscht die polnische sowie deutsche Sprache in Wort u. Schrift. Evtl. Offert. erbitte an die Adresse **K. Jędrzejewski, Kępa Kujawska,** poczta Gniewkowo, pow. Inowrocław. 15293

Fachmann sucht ein **Büfett** auf Rechnung. 1000 bis 1500 Kaution können gestellt werden. Angeb. unter **R. 6742** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Suche für meinen Bruder, 17 Jahre alt, Obersekundareife, Deutsch, Polnisch in Wort und Schrift, eine

kaufmännische Lehrstelle

Kolonial- und Eisenwaren. Off. u. **K. 15186** an die Geschst. d. Zeitg.

Schlosserlehrstelle

f. ein. Sohn achtbarer Elt. von sof. od. später **gesucht.** Off. u. **P. 6613** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Alleinstehende Frau

sehr gewissenh. u. wirtschaftl. **sucht Stellg.** in frauenl. Haush. Off. u. **B. 6679** a. d. Gst. d. Ztg.

Kinderlose Witwe

39 J., im Stadt- u. Landhaush. erfahren, **sucht** zum 1. 1. 30 **Stellung**

als Wirtin

in frauenlos. Haush. od. b. ält. Ehepaar. Angeb. u. **F. 15279** a. Papierhdl. **Emil Romey, Grudziądz,** Toruńska 16, erbeten.

Gebildetes junges

Mädchen sucht Stellung

als Haustochter ab 1. 1. 30. Gefl. Off. u. **T. 15234** an die Geschäftsst. dies. Zeitg. erb.

Bess. Mädch 21 J. m. etwas Kochkenntn. s. Stellg. z. p. 1. 30. Off. u. **E. 6771.**

Evgl. Mädchen sucht Stellung

in besserem Hause als **Stütze oder Kinderfräulein** vom 1. 1. 1930. **Emmy Bolarek, Nakło,** 15181 Droga do Małocina 14.

Suche für m. Tochter, kath., **Stelle** z. Erlernung der feinen Küche und Haushalt. Offerten unter **W. 6754** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Junges evangelisches

Mädchen

welches die höhere Privatschule besucht hat, sucht zum 1. 1. 1930 Stellung auf einem Gut, wo ihr Gelegenheit geboten wird, die Wirtschaft ohne gegenseitige Vergütung zu erlernen. Wenn es geht, mit Familienanschluß. Offerten unter **H. 15302** an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Anst. evgl. Mädel

v. Lande, 22 Jahre alt, **sucht Stellung** v. 1. 1. 1930 i. bess. Stadt- od. kl. Gutshaush., um unt. Anleit. d. Hausfr. richt. d. Koch. z. erlern. Uebern. sämtl. Küchenarbeit. Offert. sind zu richten an 6764 **Emma Strunk** in **Trzeciewiec,** powiat Bydgoszcz.

Wohnungen

Gesucht z. 1. April 1930 eleg. **4-Zimmerwohng.,** mögl. nahe d. Danzigerstr., m. all. Komf. d. Neuzeit (Zentralheiz., Bad, elektr. Licht, Warmw.-Vers.). Off. m. Preisang. u. **N. 6729** a. d. G. d. Ztg.

Wohnung

1 Zimmer, Küche, Kammer mit Möbeln gibt ab 6749 **Nowodworska 9, I, r.**

Möbl. Zimmer

Ein möbl. Zimmer vom 15. Dezember 29 ab zu vermieten **Hermana Frankego 2,** 2 Tr. 6756

Frdl. möbl. Zimmer mit Pension an berufstätige Dame zu verm. **Parkowa 10.** 6760

Kl. möbl. Zimm. f. ält. Dame m. Kochgeleg. od. Küchenben. z. 15. 12. ges. Off. u. **F. 6772** a. d. Gschst.

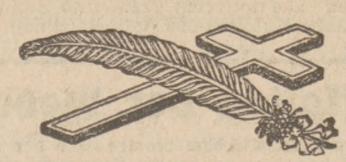
Pensionen

Für Anf. Jan. od. spät. **gute Pension** gesucht, mögl. Einzelzimm., für Schüler des Privat-Gymnasiums. Offerten unter **D. 6769** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Pachtungen

Eckladen

in Provinzial-Hauptstadt Schneidemühl (42 000 Einwohner) im Zentrum der Stadt an Hauptverkehrsecke für jede Branche passend, mit anschließend. 7 Zimmerwohnung, Speicher, Keller und reichl. Nebengelaß zum 1. April 1930 **zu verpachten.** Interessenten erfahren Näheres unt. **A. B. 97** durch den „**Geselligen**", Schneidemühl. 15190



Statt besonderer Anzeige.

Motto: Wenn menschliche Liebe und ärztliche Kunst in ganzer Größe den Menschen umfingen, so wird es ihnen doch niemals gelingen, gegen Gottes Ratschluß Erfolg zu erringen.

Heute morgen 4 Uhr verstarb nach langem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Frau

Anna Naß

geb. **Mendig**

im 71. Lebensjahre. 6758

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an

Gustav Naß u. Kinder.

Ellermühl, den 10. Dezember 1929.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 14. d. Mts., nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Zur Anfertigung von

Trauer-Anzeigen

empfiehlt sich

A. Dittmann, G. m. b. H. Bydgoszcz.

Chicke und gutsitzende **Damen-Toiletten** w. z. solid. Preis. gefertigt **Jagiellońska 44, I.**



Reiche Auswahl in Bilderbüchern, Jugendschriften Romanen, Reisewerken und Klassikern 14971
Jagd- und landwirtschaftliche Werke, Kochbücher.
Landwirtschaftl.-, Forst-, Abreiß-, Volks- und Kunst-Kalender.

Insbesondere empfehle ich mein **großes Lager** in **billigen, guten Romanen** von **Złoty 2.85** an.

Brockhaus und Meyers Konversationslexikon

Oswald Wernicke • Buchhandlung

Telefon Nr. 884 Bydgoszcz Dworcowa 3.



Lastauto 6768
zu verleih. Telef. 1759.

Küchenabfälle (Trank) abzugeb. 6761 Parkowa 10.

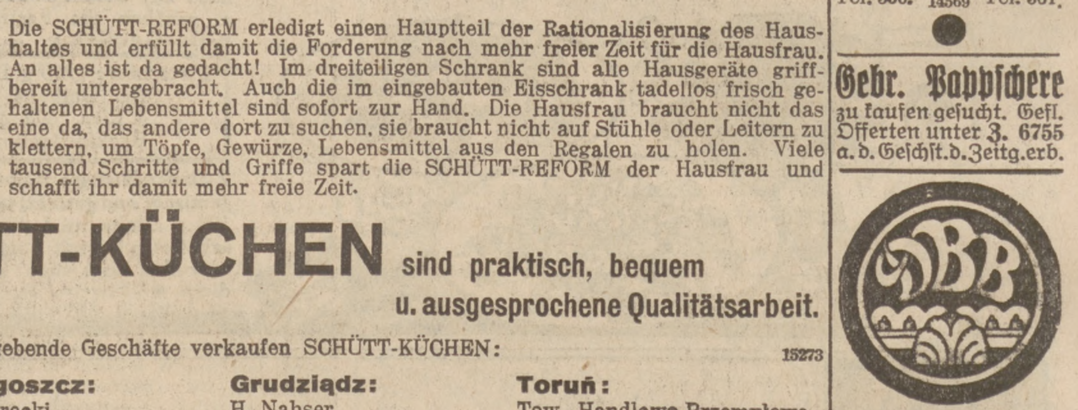
Umzüge
m. Verdeckmöbelwag. auch nach außerhalb. **Möbelfuhren, Lohnfuhrwerk** führt mit starken Arbeitspferden aus
Otto Domnick, Tel. 1619, Bydgoszcz. Wełniany Rynek 7. 6595

Mehr freie Zeit für die Hausfrau

durch die

SCHÜTT-REFORM-KÜCHE

mit dem eingebauten Eisschrank (patentamtlich geschützt).



Die SCHÜTT-REFORM erledigt einen Hauptteil der Rationalisierung des Haushaltes und erfüllt damit die Forderung nach mehr freier Zeit für die Hausfrau. An alles ist da gedacht! Im dreiteiligen Schrank sind alle Hausgeräte griffbereit untergebracht. Auch die im eingebauten Eisschrank tadellos frisch gehaltenen Lebensmittel sind sofort zur Hand. Die Hausfrau braucht nicht das eine da, das andere dort zu suchen, sie braucht nicht auf Stühle oder Leitern zu klettern, um Töpfe, Gewürze, Lebensmittel aus den Regalen zu holen. Viele tausend Schritte und Griffe spart die SCHÜTT-REFORM der Hausfrau und schafft ihr damit mehr freie Zeit.

SCHÜTT-KÜCHEN sind praktisch, bequem u. ausgesprochene Qualitätsarbeit.

Massgebende Geschäfte verkaufen SCHÜTT-KÜCHEN: 15273

Bydgoszcz:	Grudziądz:	Toruń:
A. Górecki, Wełniany Rynek.	H. Nahser, Podgórna Nr. 3.	Tow. Handlowo-Przemyłowe vorm. C. B. Dietrich & Syn. T. z o. p., Szeroka 35.
A. Hensel. Dworcowa Nr. 97.	„Strug", Przemysł Drzewny Budkiewicza 2—4.	Z. Kowalewski, Nowy Rynek Nr. 17.
Fr. Kreski, Gdańska Nr. 7.		Br. Tews, Mostowa 30.

Ihr Lieferant erwartet Sie, er will Ihnen vollkommen unverbindlich die wundervolle SCHÜTT-REFORM und auch einige andere Modelle zeigen.

PRZEMYSŁ DRZEWNY H. SCHÜTT

Abteilung Möbelfabrik, CZERSK, (Pomorze)

Küchenmöbel, Schlafzimmer, Speisezimmer

Schutzmarke

Bauen b. 20° Frost können Sie bei Verwendung von unserem **Frost-Calcidum**

Gebr. Schlieper. Tel. 306. 14569 Tel. 361.

Gebr. Pappschere zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter **Z. 6755** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.

Donnerstag, 12. Dezbr. abends **8** Uhr

Neuheit! Neuheit!

Friederike

Singspiel in 3 Akten von Ludwig Herzer und Fritz Löhner Musik von Franz Lehár.

Eintrittskarten in Johne's Buchhandlung, Donnerstag von 11—1 und ab 7 Uhr an der Theaterkasse.

Sonnabend, d. 14. Dez., und **Sonntag, d. 15. Dez.,** beide Male abends **8** Uhr

Veranstaltung der Kulturfilmstelle:

Mein Leopold

Lebensbild nach dem gleichn. Volksstück von Adolf L'Arronge.

Vorher:

8 Maler u. 1 Modell

(Liebermann, Jaeckel, Pechstein, Simmel, Trier, Zille u. a. porträtieren Camilla von Hollay), 1 Akt.

Sonntag, 15. Dezember nachm. 3 Uhr **zu ermäßigten Preisen zum letzten Male:**

Das berühmte Schützengrabenstück

Die andere Seite.

Drama in 3 Akten von R. C. Sherriff.

15330 **Die Leitung.**

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Mutter

Maria Grabowski geb. Sobolewski

danken innigst

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bydgoszcz, den 11. Dezember 1929. 6759

Für die vielen Beweise der Liebe, die unserem lieben Entschlafenen entgegengebracht wurden, sagen wir auf diesem Wege, insbesondere Herrn Superintendenten **Aßmann** für die aufrichtigen tröstenden Worte, den **Berufskollegen** und der **Liedertafel** unsern 6777

herzlichsten Dank

Familie Uthke.

Bromberg, den 11. Dezember 1929.

Hebamme
erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen **Danek**, Sniadeckich 31. 2 Minuten v. Bahnhof.

Bydgoszcz, Tel. 18—01

Dr. v. Behrens
bearbeitet allerlei Verträge, Testamente, Erbsch. Auflassungen, Hypothekenlöschung., Gerichts- u. Steuerangelegenheiten.

Promenada nr. 3, beim Schlachthaus.

Unterricht
in **Buchführung Maschinenschreiben Stenographie Jahresabschlüsse** durch 13616 **Bücher-Revisor G. Vorreau** Jagiellońska 14.

Gut u. flott arbeitende **Schneiderin empfiehlt** sich auß. d. Hause. Off. u. **T. 6744** a. d. Geschst. d. Z.

Sorgf. Ausführung von 6776

Wein- und Baumschnitt

Aufträge erbittet **Robert Böhme,** G. m. b. H., **Jagiellońska 57. Tel. 42.**

Die am 6. Dez. erschienene Verlobungsanzeige beruht auf grobem Unfug. Die Angelegenheit ist zur Aufklärung dem Gericht übergeben. 15303

Edith Nast - Dr. Lehmann

Versteigerung

ul. Gdańska 131, im Lager des Spediteurs **Hertzke.**

Am **Donnerstag, dem 12. Dezember, um 11 Uhr vormittags,** werde ich noch **fast neue Möbel** wie folgt verkaufen: 1 Speisezimmer, Kleiderschränke, Vertikos mit Spiegel, Sofas, Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schaukelstuhl, 1 Bücherschrank, Spiegel, Teppiche, Schreibtische, Fauteuils, Tische, Ausziehtisch, 1 Nähmaschinentischchen, Bilder, Kinderbett, Betten, 1 Koffer, viele Küchengeräte und verschiedene andere Sachen. 15298

M. Piechowiak

vereidigter Lizitator und Taxator, **Długa** 8 und **Grodzka 23.** — Telefon 1651.

Gasanstalts-Laden

Bydgoszcz, ulica Jagiellońska 70, Tel. 784

geöffnet von 8—13 Uhr und von 15—18 Uhr

empfiehlt

Apparate als Weihnachtsgeschenke:

Gaslampen in großer Auswahl
Sparsame Küchen neuester Konstruktion
Oefen zum Braten von Fleisch, Kuchen, Speisen
Oefen und Radiatoren zum Beheizen von Sälen und Zimmern 15275
Badeöfen einfache und **Automaten**
Brenner und Leuchter für Gasbeleuchtung
Bügeleisen leichte und für Schneider.

Ladenbesuch verpflichtet nicht zum Kauf.

Der gutangezogene Herr kleidet sich bei

Waldemar Mühlstein

Bydgoszcz
Herren-Massgeschäft
Tel. 1355 ul. Gdańska **150** *Danzigerstr. Tel. 1355*
12416

Lokomobilen, Dreschmaschinen, Strohpressen, Strohelevatoren, Motore, Traktoren.

Sie finden in diesen Maschinen bei mir ständig **Gelegenheitskäufe** in gebr., gründlich durchreparierten Maschinen, die mit voller Garantie abgegeben werden

Bitte fordern Sie Angebot ein.

Hugo Chodan, früh. Paul Seler **Poznań,** ul. Przemysłowa 23.

Heu und Kleeheu

gepreßt, mehrere 1000 Zentner, kauft und erbittet Offerten mit Preisangabe.

Häckselwerk Langfuhr, Inh.: **Alois Lotz,**

Telefon 420 37. 15290 Hauptstraße 61.

Trauringe in jedem Feingehalt zu billigsten Preisen 9654

B. Grawunder Dworcowa 20 Gegründet 1900 Tel. 1698.

Offeriere
zahlungsfähigen Reflektant. **Güter, Landgrundstücke, Mühlen, Fabriken, Häuser, Villen** unter günstigen Bedingung. zum Kauf.
Westfalewski, Bydgoszcz, Dworcowa 17. Tel. 698.
Neue Aufträge nehme gern entgegen. 14882

Stutzflügel
erstklassiges deutsches Fabrikat, kreuzsaitig, schwarz, wie neu, billig zu verkaufen.
Koerdt, 6770 Król. Jadwigi 4 b.

Dampfheizung
kompl., mit Kessel und Heizkörp., in best. Zustande, zu verkaufen **Grudziądz,** 15276 Ogrodowa 23, part.

Evangelische Pfarrkirche.

Sonntag, den 15. Dezember 1929, abends 8 Uhr:

Weihnachts-Konzert

Georg Jaedeke — Orgel
Else Daniel geb. **Nolte-Lissa** Gesang

Programm: Orgelwerke v. D. Buxtehude, J. S. Bach und M. Reger. Sologesänge: Weihnachtslieder v. P. Cornelius. Geistl. Lieder v. H. Wolf u. M. Reger. 15324

Karten v. 0,50—2,00 in W. Johne's Buchhandlg. u. an der Abendkasse.

W. Matern, Dentist

Brücken, Zahnersatz u. Füllungen.
Kassenpatienten haben 20% Ermäßigung
Sprechstunden von 9—1, 3—6.
Bydgoszcz, ul. Gdańska 21.

Rassegeflügelzucht
gelbe Orpingt., Rhodeländ., Legehorn, Zuchthähne 15—30 Złoty, Pekingenten, Rouenenten. **Deutsch. Doggenzwinger „Sarmatia"** zeitweise **Jungtiere** (Schäferhunde S. V.), registriert a. d. Landw.-Kamm., vielfach präm., auf der Landesausstell. große und kleine Silb. Medaille. 15098
F. M. Reibe, Nowawieś, p. Dąbrowa, Kr. Mogilno.

Eine schöne selbstangefert. **Burg m. Tischchen u. Soldaten** billig zu verkaufen 6731 **Racławicka 5,** 1 Tr. l.

Ein Schreibtisch, ein 3lamp. Radioappar. m. Zubeh. bill. zu verk. **Bydgoszcz - Miedzyn,** Nakielska 98, 1 Tr. 6724

Gold Silber, Brillanten 14774 kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. 20. Tel. 1686

Eisernen Ofen
gut erhalten, verkauft billig **O. Schöpper,** Zduny 5. 6700

An- u. Verkäufe

Dreifamilien-Villa
i. Kreisstadt, Ostgrenze, Bez. Breslau, mit Stallung, Remise, Garten u. Hof und freier Sechszimmerwohng. zu verkaufen; auch als Geschäftsgrundstück geeignet. Offert. u. **H. 15077** an die Geschäftsst. d. Z.

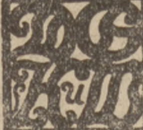
Villa
m. Autogarage u. Gart. bei 150 000 Zł. u. **Zinshaus** mit 60 000 Zł. Anzahl. zu kaufen gesucht. Ausführl. Angeb. u. **C. 15265** a. d. Geschst. d. Ztg.

Sichere Brotstelle.
Gutgeh. **Milchgeschäft** m. Kolonialw. u. all. ander. Lebensm. zu verkf. Stube u. Küche vorhd., zwangswirtschaftsfrei. Näh. u. Off. **W. M. 65** Ann.-Exp. **W. Meklenburg, Danzig,** Jopengasse 5. 15295

Weihnachtsgeschenk
Ein. Wurf bildhübsche, **echte schwarze Teckel,** 6 Wochen alt, Stück à 20 u. 25 Zł.; einen **echten Bernhardiner,** ½ Jahr alt, verkauft 15224
Frau **Christa Ziep, Nowawieś,** powiat Grudziądz. Telefon 499.

Gut erhalt. Teppich zu kaufen gesucht. Off. unter **G. 6773** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Gelegenheitskauf!
Durch Autoanschaffung überflüssig geworden, preiswert verkäuflich: 1 **Landauer,** schwarz, blau gepolstert, 1 **Jagdwagen,** Nußb., braun gepolst., Achtsitz. Beide Wagen m. Vierspannzughak., in tadellosem Zustande, lackiert wie neu. Off. u. **P. 15204** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.



Dienstag, den 17. Dezbr. nachmittags 5 Uhr **im Civilkasino**

Fröhliches Kasperlespiel

für Kinder — kleine und große.

Unnum. Sitzplätze für Kinder 0.70, für Erwachsene 1.20 zł.

Vorverkauf **nur für Mitgl.** am Donnerstag und Freitag, **für jedermann** ab Sonnabend in der Buchh. E. Hecht Nachf., Gdańska 19. 15325

Gehaltserhöhung für die englischen Minister.

London, 4. Dezember. Die Regierung ist mit einem Antrage auf Erhöhung der Gehälter für die Mitglieder der Regierung Großbritanniens hervorgetreten. Gegenwärtig bezieht der englische Ministerpräsident 5000 Pfund Sterling jährlich (225 000 Złoty), die anderen Minister erhalten 2000 bis 5000 Pfund. Nach dem Antrage soll das Gehalt des Ministerpräsidenten 8000 Pfund (350 000 Złoty) jährlich betragen, das der anderen Minister mindestens 5000 Pfund.

Mit dieser Angelegenheit soll sich eine besondere Kommission beschäftigen, die sich aus Vertretern aller Parteien zusammensetzt. Das Projekt wurde aber in der Presse nicht gerade gnädig aufgenommen, da die englischen Minister schon jetzt die bestbezahltesten Beamten in der Welt sind.

Nochmals die Alkoholkonsense.

Warschau, 6. Dezember. Gestern hatte der Abg. Wislicki eine Konferenz mit dem Direktor des Departements der Staatsakzisen und Monopole in der Frage der Alkoholkonsense. Aus dem Verlauf der gestrigen Konferenz wie auch der vorigen Interventionen in dieser Frage schließt der jüdische „Nasz Przegląd“, daß die Frage der Konsense mit Rücksicht auf die im Lande herrschende Wirtschaftskrisis durch das Finanzministerium den Interessen der Wirtschaftskreise entsprechend erledigt werden wird.

Schwere Eisenbahnkatastrophe bei Namur.

17 Tote und 60 Verletzte.

Brüssel, 10. Dezember. Der Personenzug Nr. 1202, der heute früh um 5 Uhr 42 Brüssel verlassen hatte, ist bei der Einfahrt in den Bahnhof Namur entgleist. Die Lokomotive stürzte um, die vier nachfolgenden Wagen türmten sich übereinander und wurden vollkommen zerstört. Bisher sind 17 Tote und 60 Verletzte unter den Trümmern geborgen worden.

Über das Unglück weiß die „Voss. Ztg.“ folgende Einzelheiten zu berichten: Der Vorortzug 1202 hatte den Brüsseler Vorort Scheerbeck um 5.16 Uhr verlassen. Er war wie immer fast ausschließlich von Arbeitern besetzt, die zu ihren Arbeitsstätten fuhren. Um 7 Uhr passierte der Zug fahrplanmäßig Rhisner, die letzte Station vor Namur. Zwischen Rhisner und Namur weist die Strecke ein starkes Gefälle auf. An dieser gefährlichen Stelle versagten plötzlich die Bremsen der Lokomotive; der Zug raste daher ungehemmt den Abhang hinab, die Lokomotive entgleiste infolge der furchtbaren Geschwindigkeit in den Weichen knapp vor dem Bahnhof von Namur.

Die ersten sechs Wagen entgleisten ebenfalls und waren einen Augenblick später nur noch eine rauchende, unförmige Masse von Eisentrümmern und Glassplittern, aus denen verzweifelte Hilferufe und Schmerzensschreie gellten. Einige Minuten später bereits wurde ein elektrischer Kran an die Stelle geschafft, der die zertrümmerten Wagen in die Höhe hob, um die lebendig Begrabenen zu befreien. Zur Stunde wird die Zahl der Toten offiziell mit 17 beziffert; die Zahl der Verwundeten, von denen etwa die Hälfte lebensgefährlich verletzt sind, beträgt zusammen mit den Vermißten etwa 60.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 11. Dezember.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet veränderliches Wetter bei frischen süd-westlichen Winden an.

Der Mörder von Düsseldorf im Kreise Wirsitz?

Man sieht Gespenster.

Die Angstpsychose, die die Mordtaten des Vampyrs von Düsseldorf hervorgerufen haben, zieht immer weitere Kreise. In den verschiedensten Städten Deutschlands werden Gerüchte laut, wonach der Mörder dort aufgetaucht und gesehen worden sei. Auch das Ausland ist von dieser Angstpsychose nicht verschont geblieben: In Wien, in Budapest, Paris und Amsterdam liefen bei der Polizei Nachrichten ein, daß der Mörder in diesen Städten eingetroffen sei.

Jetzt hat ein im Grunde genommen recht ungefährliches Ereignis die Bewohner des Kreises Wirsitz in Aufregung versetzt. Wie die polnische Presse meldet, hat in der Nacht zum 9. d. M. in der Nähe von Erpel ein Mann die deutsch-polnische Grenze mit einem Motorrad älteren Typs überschritten, das eine deutsche Registrierkarte führte. Wie die Spuren gezeigt haben sollen, ist der Mann in den Wald gefahren, wo er sich einige Zeit versteckt gehalten hat. Später führte er sein Motorrad über die Felder zur Chaussee und fuhr dann in der Richtung nach Wirsitz weiter. Er erkundigte sich unterwegs mehrfach nach dem Wege, der nach Mrotschen, Morawana Goslin und Posen führe.

Da in letzter Zeit Nachrichten aufgetaucht waren, der Massenmörder von Düsseldorf hätte sich nach Schneidemühl begeben, so nimmt die polnische Presse an, daß der geheimnisvolle Motorradfahrer niemand anders als der Verbrecher von Düsseldorf ist! Die Nachricht soll begreifliche Beunruhigung unter der Bevölkerung von Wirsitz hervorgerufen haben. Nach der Beschreibung von Zeugen soll es sich bei dem Motorradfahrer um einen mittelgroßen, stark gebauten Mann handeln, der ein gewöhnliches, unintelligentes Gesicht hat und mit einem Sportanzug bekleidet war.

Gewiß liegt im Bereich der Möglichkeiten, daß der Mörder von Düsseldorf in dem Wunsche, sich der Polizei zu entziehen, aus Deutschland flüchtet. Daß aber dieser Motorradfahrer ausgerechnet der Gesuchte sein soll, ist doch lebhaft zu bezweifeln. Die Beunruhigung, die eine polnische Sensationspresse unter die Bevölkerung sät, ist völlig unnötig. Der Verbrecher von Düsseldorf, der sich in raffinierter Weise vor den Nachforschungen der Polizei zu sichern gewußt hat, **wird nicht durch so plumpe Manöver wie der oben geschilderte Motorradfahrer die Aufmerksamkeit der Allgemeinheit** auf sich lenken. Wahrscheinlich handelt es sich hier um einen illegalen Grenzübergang oder einen Schmuggler, der zu anderen Zeiten höchstens das Interesse der Grenzbehörden erregt hätte.

§ **Steuermoral.** In dem statistischen Werke des Finanzministeriums für das Jahr 1927 finden wir interessante Angaben über die Ergebnisse der Steuerrevisionen: Von 47 975 geprüften Rechnungsbüchern wiesen 12 719, das heißt 27 Prozent, Unstimmigkeiten auf. Der Unterschied zwischen der angegebenen und wirklichen Summe betrug bei der Umsatzsteuer 437 300 000, bei der Einkommensteuer 243 800 000 Złoty. Die Staatskasse wurde bei der Umsatzsteuer um 9,3 Millionen, bei der Einkommensteuer um 44,8 Millionen betrogen.

§ **Kartoffelfäulnis in den Mieten.** Wie aus Landwirtskreisen mitgeteilt wird, ist jetzt durch das noch recht gelinde Wetter in den Kartoffelmieten Fäulnis festgestellt worden. Vielfach mußten daher die Landwirte schon die eingemieteten Schober durchsortieren.

═ **Ein überaus trauriges Sittenbild** entrollte eine Verhandlung vor der Strafkammer des Landgerichts. Auf der Anklagebank nahmen drei schulpflichtige Knaben, die das 14. Lebensjahr noch nicht erreicht hatten, Platz. Sie hatten in den Monaten August und September sich an Kindern sittlich vergangen und, da sie selbst venerisch krank waren, diese angesteckt. Das Gericht beschloß, die Angeklagten einer staatlichen Erziehungsanstalt zu überweisen.

§ **Diebesfrechheit.** Im vierten Polizeikommissariat befindet sich ein Herrenfahrrad, das ein unbekannter Dieb vor der Restauration Sarasiński, Luisenstraße (Hetmańska) hat stehen lassen. An dem Rade war eine kleine Karte befestigt, auf der in polnischer Sprache folgende Worte verzeichnet waren: „Ich gebe das Rad zurück, da es mir zu schlecht ist. Das nächste Mal wünsche ich ein besseres Rad zu finden. Die Lampe habe ich zum Andenken behalten. Der Gentleman-Dieb.“ Das Rad kann von dem genannten Kommissariat abgeholt werden. — Ferner befindet sich im gleichen Kommissariat eine Kiste mit Waschpulver, die ein Dieb auf dem Güterbahnhof oder von einem Wagen in der Nähe desselben gestohlen hat und sie dann in einem Vorgarten eines Hauses der Schwetzerstraße versteckte. Der rechtmäßige Eigentümer kann sich in dem vierten Polizeikommissariat zur Entgegennahme seines Besitzes melden.

§ **Der heutige Wochenmarkt** brachte recht regen Verkehr. Für Butter forderte man zwischen 10 und 11 Uhr 3—3,20, für Eier 3,20—4,20, Weißkäse 0,50—0,70, Tilsiterkäse 2—2,50, Schweizerkäse 4,00. Die Gemüse- und Obstpreise waren wie folgt: Rote Rüben und Wruken 0,10, Weißkohl 0,10 bis 0,15, Rotkohl 0,20, Wirsingkohl 0,15, Rosenkohl 0,70, Blumenkohl 0,50—0,70, Äpfel 0,50—0,80, Pilze 0,50. Für Geflügel zahlte man: Enten 6—8,00, Gänse 10—15,00 pro Stück, Mastgänse 1,60—1,70 pro Pfund, Hühner 4—7,00, Puten 10—12,00, Tauben 1,30. Der Fleischmarkt brachte Speck zu 2,00, Schweine- und Rindfleisch 1,40—1,80, Kalbfleisch 1,50—1,60, Hammelfleisch 1,40—1,60. Für Fische zahlte man: Hechte 1,50, Schleie 2—2,50, Bressen 0,80—1, Barse 0,50, Karauschen 1—1,50, grüne Heringe 0,50—0,60.

§ **Vermißt** wird seit dem 7. d. M. die 64jährige Frau Maria Kędzierska, die Frau eines pensionierten Staatsbeamten, Mittelstraße (Sienkiewicza) 26 wohnhaft. An dem genannten Tage hat die Frau ihre Wohnung verlassen und ist seitdem nicht wieder zurückgekehrt. Da die Vermißte seit längerer Zeit nervenleidend war, wird ein Unglücksfall befürchtet. Nachrichten über den Verbleib der Frau erbittet die Kriminalpoltzei.

§ **Selbstmordversuch.** Im Gebäude des Postamtes unternahm eine weibliche Person einen Selbstmordversuch, indem sie eine giftige Flüssigkeit trank. Sie wurde in das Städt. Krankenhaus eingeliefert, wo man feststellte, daß es sich um die Geliebte des am Sonntag in der Brahe ertrunkenen 21jährigen Stefan Ickert handelte, die sich aus Gram über den Tod des Geliebten das Leben nehmen wollte.

§ **Flüchtiger Gefangener.** Der 32jährige Anton Pawski, der wegen verschiedener Vergehen den hiesigen Behörden bekannt ist, hatte im Gerichtsgefängnis eine Strafe abzusitzen. Als seine Frau einem Kinde das Leben schenkte, bat er um eine Beurlaubung, die ihm auch gewährt wurde. Als er sich wieder stellen sollte, erschien Pawski nicht mehr im Gerichtsgefängnis. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß er seine Frau gar nicht besucht hat, sondern mit einem Arbeitertransport nach Holland geflüchtet ist. Bei solchen Transporten bedarf es keines besonderen Passes, da die Kolonnenführer nur eine Liste der angeworbenen Arbeiter bei sich führen und diese den Grenzbehörden vorlegen.

§ **Ein Fahrrad gestohlen** wurde dem in Niwie, Kreis Bromberg, wohnhaften Bernhard Kalinski, das er in der Toilette der Volksschule in der Bahnhofstraße hatte stehen lassen. Das Rad trug die Fabriknummer 17 151, die Registriernummer Bromberg-Kreis 433 und besaß einen Wert von 260 Złoty.

§ **Einbrecher** zerstörten das Schloß des Stanislaus Lemański gehörigen Stalles, Berlinerstraße (Grunwaldzka) 108, und stahlen zwei Paar Pferdegeschirre.

§ **Festgenommen** wurde eine Person wegen Diebstahls, eine wegen Fälschung eines Waschmittels, zwei Personen wegen Hehlerei und vier wegen Übertretung sittenpolizeilicher Vorschriften.

•

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Geflügelzüchterverein. Freitag, den 13. Dezember, abends 8 Uhr, Sitzung bei Wichert. Vorzeigung von Rassegeflügel. Hernach gemütliches Beisammensein und Eisbeinessen, Verlosung, zu der um kleine Spenden gebeten wird. Gäste willkommen. (15267

Deutsche Bühne — Kulturfilmstelle. Sonnabend und Sonntag abend der volksbildende Ufa-Film „Mein Leopold“. (S. a. Einladungen und Bühnenanzeige.) (15328

* * *

s. **Moritzfelde** (Murucin), 9. Dezember. Eingebrochen wurde bei dem Besitzer Seehafer in der Nacht zu Sonntag. Der Dieb hatte einen Fensterflügel beseitigt und sich auf diese Weise Eingang verschafft. Unter Mitnahme von Männerbekleidung hat er dann wieder das Zimmer verlassen. In demselben schliefen zwei Kinder im Alter von 10 und 14 Jahren.

es. **Mrotschen** (Mrocza), 10. Dezember. Der heutige Wochenmarkt war sehr schwach beschickt. Der Auftrieb von Vieh war gering. Man forderte für Ackerpferde 300 bis 500, für alte 120—200 Złoty, für gute Milchkühe 500 bis 700, magere 250—400 Złoty. Es wurde sehr wenig gehandelt. Der Krammarkt zeigte nur einige Buden; auch hier wurde fast gar nichts gekauft. — Den Pferden des Besitzers A. Schulz in Naumheide bei Mrotschen hatten zwei hiesige Burschen die Schwänze abgeschnitten, als der Besitzer bei dem Gastwirt Schillert ausgespannt hatte. Die Täter sind bereits ermittelt.

* **Strelno** (Strzelno), 10. Dezember. Aufgedeckte Diebstähle. Vor einigen Wochen wurden in Rzadkwin verschiedene dreiste Einbruchsdiebstähle ausgeführt, und zwar wurden dem Besitzer Pilichowski 10 Zentner Weizen, dem Besitzer Stube 15 Zentner Weizen, dem Besitzer Adamski 10 Zentner Salpeter und aus der Propstei 10 Zentner Salpeter und 10 Zentner Weizen gestohlen. Die Diebe konnten erst jetzt ermittelt werden, und zwar sind dies die Brüder Wawrzyn und Stanislaw Czarnecki sowie der Ansiedler Josef Krajewski und dessen Sohn Konstantin. Die gestohlene Beute brachte Krajewski mit einem Fuhrwerk nach seiner Ansiedlung.

* **Schubin** (Szubin), 9. Dezember. Das Ehepaar Rentier Karl Schmidt und Frau Johanna geb. Kelm in Zweidorf feierte in voller Rüstigkeit, umgeben von einer Schar von Kindern und Enkelkindern, die goldene Hochzeit. Die Einsegnung fand in der Kirche statt, wobei der Ortspfarrer das Gedenkblatt des Evangelischen Konsistoriums überreichte.

⚭ **Pudewitz** (Pobiedziska), 9. Dezember. Dem Gutsbesitzer Klingsiek in Rybitwy, Kreis Pudewitz, wurden zehn Schweine gestohlen. Den Dieben ist man auf der Spur. — Der Gastwirtsfrau Hensel in Lagewnik bei Pudewitz wurden aus dem Vorratskeller Wein, Schnaps, Wurst und Kolonialwaren im Werte von 300 Złoty gestohlen. Die Einbrecher konnten bis jetzt nicht ermittelt werden. — Bei dem Landwirt Siewert in Prucewice wurde ein nächtlicher Besuch der Bodenkammer abgestattet. Diebe stahlen zwei Oberbetten und Weizenmehl. Der erwachsene Sohn war durch das Geräusch wach geworden und gab einige Schüsse auf die Diebe ab, die sofort in der Dunkelheit verschwanden.

* **Jutroschin** (Jutrożin), 9. Dezember. An einem Eingriff gegen keimendes Leben starb die 20jährige Selma Keller. Als der Beihilfe verdächtig wurde die Marja Ciesielska, bei der die Keller wohnte, verhaftet.

* **Pleschen** (Pleszew), 10. Dezember. Gestohlen wurden dem Landwirt Kazimierz Ciążyński in Rokutowo drei Pferde, Geschirre und eine Britschke im Werte von 3500 Złoty.

* **Gnesen** (Gniezno), 10. Dezember. Da werden Weiber zu Hyänen ... Zwischen den Eheleuten Rosikiewicz entstand ein Streit, in dessen Verlauf die 41jährige Frau Magdalena ihren Mann mit einem Schuhmachermesser derart verletzte, daß dieser kurz nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus des Roten Kreuzes starb.

* **Posen** (Poznań), 10. Dezember. Im letzten Augenblick gerettet. Auf dem Posener Flugplatz Lawitza unternahm am Freitag der Fliegerunteroffizier Laskowski vom 3. Fliegerregiment einen Übungsflug. Bei der Ausführung von Sturzflügen geriet der Apparat plötzlich ins Trudeln. Trotz größter Anstrengung gelang es dem Flieger nicht mehr, das Gleichgewicht herzustellen. Schließlich sprang er aus einer ganz geringen Höhe mit einem Fallschirm ab, der sich auch tatsächlich kurz vor der Landung öffnete. Der Flieger gelangte unversehrt auf die Erde. Der Apparat wurde zertrümmert. Fachleute stellen einstimmig fest, daß sehr selten sich ein Fallschirm in einer so geringen Höhe öffnet.

* **Miloslaw**, 9. Dezember. Auf eine 40jährige Amtstätigkeit, die er ganz und gar dem Posener Kirchengebiet gewidmet hat, blickt Pfarrer Paul Gregor in Miloslaw zurück. Pfarrer Gregor wurde am 16. April 1863 in Steglitz bei Berlin geboren und studierte in Berlin. Seine beiden theologischen Prüfungen legte er in Posen ab und wurde am 17. November 1889 durch Generalsuperintendent D. Hesekiel ordiniert. Er war zunächst Hilfsprediger in Znin und dann Pfarrer in Kreuz. Am 1. Oktober 1911 ging er nach Miloslaw, wo er noch heute die Gemeinde betreut. Pfarrer Gregor ist unverheiratet geblieben.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 9. Dezember. Ein Todesurteil. Im Wadowitzer Kreisgericht fand die Verhandlung gegen den Mörder Robert Fritsch statt, der am 25. Mai in Gemeinschaft mit einem Manne namens Paul Oczko einen Raubüberfall auf den Bielitzer Kaufmann Hugo Mentschik versucht und dabei den genannten Kaufmann durch einen Revolverschuß getötet hatte. Fritsch wurde zum Tode durch den Strang verurteilt.

* **Lodz**, 9. Dezember. Großfeuer entstand heute um ein Uhr nachts in dem großen dreistöckigen Fabrikgebäude in der Wolczanskastraße 27, das der Firma Zelwer und Unger gehört. Der verursachte Schaden, der nur zum Teil durch Versicherung gedeckt erscheint, ist bedeutend.

* **Lodz**, 9. Dezember. Gräßliche Mordtat. Die Kilinskistraße 122 wohnhafte 30jährige Witwe Leokadie Pauch unterhielt seit längerer Zeit intime Beziehungen zu dem 41jährigen Teofil Tosta, Drewnowskastraße 36, der verheiratet und Vater dreier Kinder ist. Als er das Verhältnis mit ihr lösen wollte, verlangte sie 200 Złoty Abstand von ihm. Da Tosta jedoch kein Geld besaß, versah er sich mit einem großen Küchenmesser und ging in die Wohnung der Pauch. Es folgte eine heftige Auseinandersetzung, in deren Verlauf Tosta der Frau das mitgebrachte Messer in den Leib stieß, so daß ihr die Eingeweide heraustraten. Als er zur Besinnung kam, was er angerichtet hatte, jagte er auch sich dasselbe Messer in den Leib. In hoffnungslosem Zustande wurde Tosta nach dem Poznańskischen Krankenhaus und die Pauch, an deren Aufkommen gleichfalls gezweifelt wird, nach dem St. Josefs-Krankenhaus überführt.

Wasserstandsnachrichten.

Wasserstand der Weichsel vom 11. Dezember.

Krakau — 2,67, Zawichost + 0,98, Warschau + 1,24, Plock + 0,83, Thorn + 0,78, Fordon + 0,78, Culm + 0,68, Graudenz + 0,87, Kurzebrak + 1,05, Pickel — 0,26, Dirschau — 0,07, Einlage + 2,20, Schiewenhorst + 2,40.

Chefredakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Hans Wiese; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten einschließlich „Der Hausfreund“ Nr. 281



Kenner kaufen

Jähne-Pianos

Nicht zu vergleichen mit Massenware. — Prämiiert mit goldenen Medaillen auf jeder Ausstellung.

Ausstellungs-Salon
Bydgoszcz
Gdańska 149 .-. Telefon 2225
Ratenzahlungen bis 18 Monate.
Vertretungen in allen grösseren Städten.

Weihnachtsbitte 14736
für die Krüppelkinder in Haus „Ariel"

O Jesu ein süß, o Jesulein mild!
Mit Freud hast Du die Welt erfüllt;
Du kommst herab von's Himmels Saal
und tröst uns in dem Jammertal.

O Jesulein süß, o Jesulein mild!
Du bist der Lieb ein Ebenbild;
Zünd an in uns der Liebe Flamm,
daß wir Dich loben allesamt:
O Jesulein süß, o Jesulein mild!

So singt die vermehrte, große Kinderschar des Hauses „Ariel" durch die neuen Räume und sieht erwartungsvoll aus, ob auch dieses Jahr das Christkindlein wohl alle Händchen füllen und dadurch die kleinen Herzen froh und glücklich machen kann!

Nun die Kinderschar wuchs, schaut auch die Hausmutter aus und bittet:

Zünd an in allen der Liebe Flamm, daß auch unser Elend sich freuen kann.

Gaben der Liebe nimmt dankbar entgegen:

Schwester Margarete Pich,
Oberin des Diakonissen-Mutterhauses „Ariel"
Kinder-Krüppelpflege und Erziehungsanstalt
Kijaszkowo, pocz. Tlukomy, pow. Wyrzysk.
Postscheckkonto: **Poznań 206583.**

Bekanntmachung
betr. Untersuchung von Zugtieren.

Die nächste Untersuchung von Zugtieren findet **am 18. d. Mts.** in der städtischen Schlachthofhalle und zwar für den Bezirk des Polizeikommissariats I um 8.30 Uhr, Polizeikommissariat II um 9 Uhr, Polizeikommissariat III um 9.30 Uhr, am 19. d. Mts. Polizeikommissariat IV und Polizeiposten Jachcice um 8.30 Uhr, Polizeikommissariat V um 9.00 Uhr, Polizeikommissariat VI und Polizeiposten der Stadt Bydgoszcz um 9.30 Uhr.

Nichtgestellung von Tieren in den bezeichneten Terminen unterliegt der Bestrafung.

Bydgoszcz, den 7. Dezember 1929.

Oddział Weterynarji
(—) **Dr. Ziętak**
Naczelnik Wydz. Zdrowia

L. dz. 7960/29-Z. 15255

Unser Zeichner kommt persönlich zur Besprechung Ihrer 14728
Zeitungsreklame etc.
Annoncen-Expedition Holtzendorff,
Pomorska 5. Tel. 1415.

Buchhalter
bilanzsicher,
übernimmt
Jahresbilanzen, monatliche und laufende Aufarbeitung v. Buchführungen. Gefl. Off. u. D. 6733 a. d. Geschst. d. Z.

Lehrer erteilt polnisch. Unterricht
sowie Unterricht in allen anderen Fächern.
Plac Poznański 12, II.

Reparaturen an Wasserleitungen
Patentschlössern, Jalousien u. and. Sach. führt aus.
Sienkiewicza 8, 2 Tr. r.

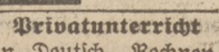
Hypotheken
reguliert mit gutem **Erfolg**
im **In-** und **Auslande**

St. Banaszak,
Rechtsbeistand
Bydgoszcz, 14563
ulica Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2.
Telephon 1304.
Langjährige Praxis.

Nie wieder so billig

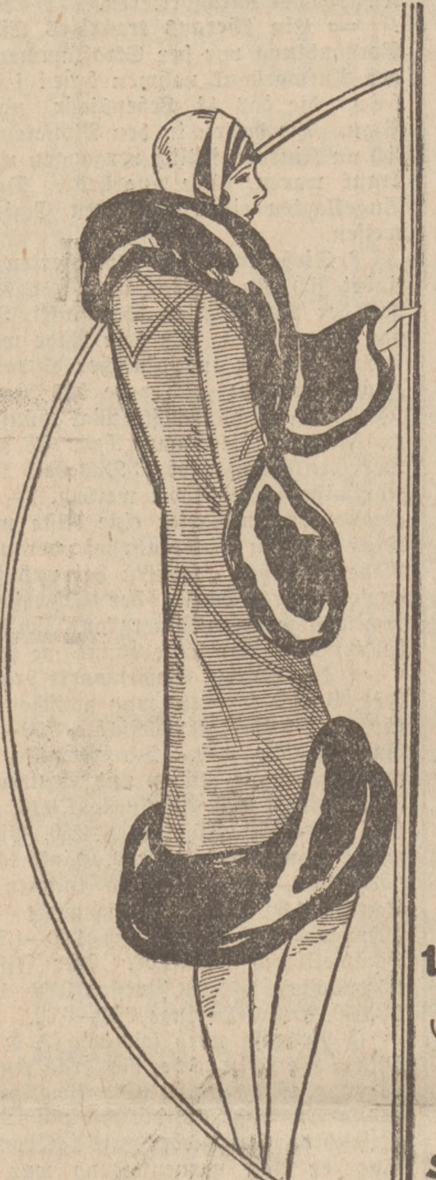
Total-Ausverkauf wegen Liquidation

Mercedes
2 Mostowa 2



Weihnachts-Verkauf

Die Preise 20–30 % herabgesetzt.



Nur ein Spezialhaus in der Größe wie das unserige kann Ihnen eine solche gewaltige Auswahl der modernsten und geschmackvollsten Winter-Mäntel mit und ohne Pelz in allen nur erdenklichen Stoffen bieten. Jede Größe von der kleinsten Backfisch- bis zur stärksten Frauenfigur stets vorrätig.

Hauptpreislagen
zł
59.- 69.- 79.-
89.- 98.- 135.-
165.- usw.

Verlangen Sie Franko-Zusendung unserer Moden-Zeitung.

Spezialhaus für Damen- und Herren-Bekleidung



„Włóknik"

Inh. ***F. Bromberg, Bydgoszcz, Stary Rynek 5/6***
Filiale „ ul. Długa 10/11. 15270

Schenkt Werte!
Keinen Tand!
Schenkt Bücher!

Große Auswahl in jeder Preislage finden Sie bei 15118

Erich Hecht Nachf.
Buchhandlung.

Privatunterricht
in Deutsch, Rechnen, Fremdsprachen u. all. Wissensfächern, sowie Nachhilfe in den Schularbeiten erteilt erfahr., gepr. Lehrerin. Off. u. P. 6735 a. d. Gst. d. Z. erb.

Möbel
empfehle unter günstigen Bedingungen:
Kompl. Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen, sow. einzelne **Schränke, Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische, Herren-Zimmer u. a. Gegenstände.** 14772
M. Piechowiak,
Długa 8. Telef. 1651.

Detektiv und Auskunfts-Büro
6631 Leitung Polizeikomissar a. D.
Bydg., Pomorska 67.

Privat Limousine 5-Sitzer
neuer durchzugskräftiger Amerikaner für
Tourenfahrten zu verleihen. 14835
Bestellungen Telefon 1397.

Die Beleidigung
die ich Fräulein **Marie Baumgart** in **Łukowice** zugefügt habe, nehme ich hiermit zurück. 6757
Friedrich Drachuła.

Trockene Kloben, Spalt- und Rundknüppel, Schwellen 14341
für Anschlußgeleise und Feldbahnen,
empfehlen billigst **Rentz i Ska, Solec-Kuj.**

Schenket Schirme!

welche in größter Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt 15266

Bromberger Schirmfabrik
Rudolf Weissig
Gdańska 9 vis à vis Hotel Adler

Eine wahre Weihnachtsüberraschung sind meine Weihnachtspreise!!

Damen-Handtaschen
Handkoffer -:- Reisekoffer -:- Aktenmappen
Regenschirme -:- Spazierstöcke
Necessairs -:- Manicure-Taschen
und viele andere Leder-Galanteriewaren

Praktische Weihnachtsgeschenke!

Alles in größter Auswahl
in der Firma 15223

Zygmunt Musiał, Bydgoszcz
ul. Gdańska 9 Telefon 1133 ul. Długa 52